

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1911. Nr. 75.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Verleger: Carl Schönbach, Halle a. S., Poststraße 10. Druck: Carl Schönbach, Halle a. S., Poststraße 10.

Erste Ausgabe

Verleger: Carl Schönbach, Halle a. S., Poststraße 10. Druck: Carl Schönbach, Halle a. S., Poststraße 10.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Poststraße 87, Anhalt-Haus, Eing. Nr. 1. Fernsprecher: 158; Anhalt-Haus-Telephon 1272. Vertreter: Dr. Walter Schenckel in Halle a. S.

Sonntag, 12. Februar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30, Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Carl Schönbach in Halle a. S.

Bedenkliche Zuspitzung.

Schneller als man erwartet hatte, ist die Reichstagskommission für die Verfassung von Elsaß-Lothringen zu einem entscheidenden Beschlusse gekommen. Es wurde nämlich bereits am Donnerstag mit dem Stimmen desentrums, der Sozialdemokraten, der Freirepublikaner und der beiden Elsaß-Lothringer — Höffel und Dr. Gregoire — im ganzen 17 Stimmen gegen die 7 Stimmen der übrigen, drei Nationalliberalen und zwei Konservativen, eines Freirepublikaners und eines Mitgliedes der wirtschaftlichen Vereinigung, die Erhebung der Reichslande zu einem selbständigen Bundesstaate und weiter mit den Stimmen aller Parteien gegen die Stimmen von zwei Konservativen, einem Freirepublikaner und einem Mitglied der wirtschaftlichen Vereinigung die Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrat beschlossen.

Da der gekennzeichneten Mehrheit der Kommission, die diese die ganze reichslandische Verfassungsfrage auf die Spitze treibenden Beschlüsse faßte, eine sichere Mehrheit im Reichstage entspricht, die Gesamtheit des Reichstages also im Sinne der Kommission sich entscheiden dürfte, so nicht zu erwarten, daß damit die ganze gegenwärtige Vorgabe fällt. Denn schon an die Kommission hatte Staatssekretär Delbrück einen dringenden Appell gerichtet und die Erklärung abgegeben, daß ein solcher Beschluß die Schaffung einer Verfassung für Elsaß-Lothringen in absehbarer Zeit unmöglich machen würde. Der Standpunkt der Regierung ist der, daß sie über die Vorlage zurzeit nicht hinausgehen könnte. Wehr zu sagen, sei er nicht in der Lage. Er wisse nicht, wie er in absehbarer Zeit eine Beschlußfassung des Bundesrates zu den ausgearbeiteten Fragen herbeiführen könne. Er bestreite, daß die Reform auf unabsehbare Zeit verschoben werde, und würde das sehr bedauern.

Nun ist so freilich mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Entscheidung der Kommission vom Donnerstage angesichts der bestimmten Erklärung der Regierung in der zweiten Lesung anders ausfallen kann. Wenn auch Sozialdemokraten, Polen und vielleicht auch der Freirepublikaner eine Sinnesänderung vornehmen dürften, so mag doch immerhin das Zentrum noch einleiten. Die Möglichkeit eines Umwerfens der jetzigen Beschlüsse ist also gegeben, und wenn nicht in der Kommission, so sogar noch im Reichstag. Wenn man sich der maßvollen und vorsichtig abgemessenen Rede entnimmt, mit der der Zentrumsvizepräsident Dr. Vonderheide am 26. Januar bei der ersten Lesung im Plenum die Wünsche der reichslandischen Parteien zum Ausdruck brachte, so darf man sich überlegt halten, daß diese Wünsche in harten Bedenken mündete, die auch seitens der Zentrumskommision gegen eine Zuspitzung der reichslandischen Forderungen zweifellos obged werden. Die Frage ist nur, ob Dr. Vonderheide, in ob der Zentrumstransformation sich dem Antritte entgegen kam, der natürlich auch in der Nachmittags-Sitzung des Landesauschusses vom gleichen 9. Febr. zum Ausdruck kam, in der, so unglücklich es klingt, der Verfassungsantrag des Abg. Alumenthal in namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 1 Stimme und zahlreichen Stimmenthaltungen abgewiesen wurde zur Annahme gelangte.

Nicht von der Hand zu weisen ist freilich auch die Auffassung, daß der Kommissionsbeschluß im Reichstage unter dem Eindruck der Strafburger Stimmung aus nationalistischen Gründen gefaßt sei, denn die Vertreter des Zentrums und selbst die der fortschrittlichen Partei ließen deutlich durchblicken, daß es ihnen vorläufig mehr auf eine prinzipielle Betonung ihres Landwunsches als auf einen hoffnungsvollen Versuch, die Regierungsvorlage ankommen. Dabei dürfte die Stimmung zurückzuführen, daß auch die Reichsregierung noch über gewisse Reformvorrichtungen trotz der bestimmten Erklärungen des Staatssekretärs mit sich handeln lassen würde.

Diese Stimmung wird sich aber hoffentlich angeichts der in dem Antrage Alumenthal und seiner Begründung liegenden unerwarteten Herausforderung von Reich und Kaiser als trügerisch erweisen. Der Augenblick, in dem der hiesige und deutschlandische Radikalismus sich in solcher Weise überlagern konnte, kann sicherlich die Reichsregierung nicht reizen, einen Sprung ins Dunkle zu tun, — wenn von einem Dunkel hier noch gesprochen werden kann angesichts der idyllischen politischen und militärischen Gefährdung dieses wichtigen Grenzlandes und der Verneuerung innerer Meinungen und Stimmungen, die bei der Radikalität der Regierung jetzt mit Sicherheit zu erwarten wäre.

Wenn die Zeit kommen wird, in der das Reichsland recht zu einem selbständigen Bundesstaate sein wird, hängt nach wie vor von der Verbindung ab, die die Reichsregierung selbst eintreten und in dieser Verbindung selber aufgeht gelassen hat; daß nämlich die Mehrheit der reichslandischen Bevölkerung zunächst Bürgerschaften für ihre hiesige Regierung und politische Überlieferung bilden müsse.

Was wir in den letzten Tagen erfahren haben, ist das mathematische Gegenteil dieser Voraussetzung.

Trügerische Hoffnungen.

Der Tod Paul Singers, des langjährigen Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei und ihrer Fraktion im Reichstage, hat in gewissen Kreisen unseres Volkes aufs neue die Hoffnung belebt, daß nunmehr die Zeit nicht mehr fern sei, daß die Partei des Umsturzes in eine zwar radikale, aber auf dem Boden des Gegenwartsstaates stehende Arbeiterpartei umzuwandeln werde, mit der man partieren könne, ohne sein nationales Gewissen zu beschweren, und die im Parlamente praktische Mitarbeit leisten würde. Wenn jetzt auch noch August Bebel, der sich schon seit Wochen und Monaten aus Gesundheitsrücksichten der politischen Arbeit fernhalten muß, die Zügel der Parteiführung abgeben würde, sei es gewiß, daß dann der Revisionismus innerhalb der Sozialdemokratie die Oberhand gewinnen und die Leitung der Partei in seine Gewalt bekommen würde.

So trügerisch auch diese Hoffnung ist, schon weil man das, was man wünscht, nur zu gern glaubt, so wenig begründet ist sie. Die Erwartung, daß eine Spaltung unter den Sozialdemokraten eintreten werde, — und das Uebergewicht des Revisionismus in der Partei würde naturgemäß zu einer solchen führen, — ist bislang stets enttäuscht worden. Das war gewiß nicht das Verdienst Paul Singers, daß er, der bei allem gelegentlichen Gedächtnis, das er als Vorsitzender des sozialdemokratischen Parteivorstandes bei der Leitung der Parteitage und der Fraktionsversammlungen im Reichstage gezeigt hat, das Amt eines Parteipräsidenten ja nicht einem dominierenden Einflusse seiner Parteigenossen oder Persönlichkeit verdankte, sondern lediglich den Millionen, die ihm seine Beteiligung an dem Konstitutionsgeschäft des Herrn Nolenthal eingebracht hat. Weil Singer ein reicher Mann war und mit seinem Gelde die Unternehmungen der Sozialdemokratie, vor allem deren führender Parteiblatt, den „Vorwärts“, einrichten konnte, war die Leitung der Parteitage in seiner Hand. Dem können die sozialdemokratischen Legationisten in ihren Versammlungen wie in ihrer Presse noch so gegen den Sozialismus wettern, auch die Partei des Umsturzes heugt sich vor der Majestät des Geldes, und räumt dem Zinshaker der Millionen, der gern eine politische Rolle spielen möchte, willig den Führerposten ein. Das war so zu Bezeiten Singers und das wird auch so bleiben. Denn unter den zahllosen Säuwürmern der Umstürzpartei wird wiederum nur einer der vermögendsten als voraussichtlicher Nachfolger Singers im Amte des Parteipräsidenten genannt: der Abg. Diez, der selbstmeyerweise in Hamburg geblühter Vertreter der bekannten sozialdemokratischen Verlagsanstalt in Stuttgart. Auch Diez gehört zu denen, die über die nötigen Hunderttausende verfügen, die für die Führerrolle in der Partei der „Gleichheit“ Voraussetzung sind.

Wende der Umstände, daß der Nachfolger Singers im Amte des Parteivorstandes auf den Abg. Alumenthal nach ein in Süddeutschland Unzufriedener sein wird und dazu ein Mann, dessen bisherige politisches Auftreten gezeigt hat, daß er keineswegs zu den temperamentvollen Parteihäuptlingen zählt, trägt nicht wenig dazu bei, die Hoffnung gewisser bürgerlicher Kreise auf eine demnächst eintretende Wandlung der Sozialdemokratie in den oben gekennzeichneten Sinne zu beleben. Weil Diez ein ruhiger, ansehnlicher leibhaftiger Mann ist, der sich mit seinen süddeutschen Parteigenossen zu vertragen weiß und selbst bei der Führung der Verhandlungen des Abgeordnetenparteitages in seinen erlassenen Konflikten mit den opponierenden Anhängern Dr. Frontals gefaßt ist, nimmt man an, daß unter seiner Präsidalgewalt die sozialdemokratischen Opportunistenpolitik der Zeit in die Hand bekommen würden. Der Ueberlegenheit Dr. Frontals und seines Ansehens würde sich Diez nicht entziehen können.

Mag auch ohne weiteres zugegeben werden, daß nach Singers Tode und dem über kurz oder lang zu erwartenden Ausscheiden Bebel's aus dem parteipolitischen Leben der Einfluß des Mannheimer Rechtsanwalts in der Partei an Umfang gewinnen wird, so wäre es doch eine völlige Verkennung des Wesens der Sozialdemokratie, wollte man annehmen, daß diese internationale Revolutionspartei jemals auf ihre unützlichen Absichten verzichten werde. Wenn auch in solcher bundesstaatlichen und kommunalen Parlamenten sozialdemokratische Vertreter gelegentlich revisionistische Opportunistenpolitik treiben, so wird doch die Führerschaft der Umstürzpartei und selbst der Mannheimer Rechtsanwalts es sich niemals einfallen lassen, den Radikalismus in der Propaganda wie im Parlamente aufzugeben. Denn mit dem Radikalismus steht und fällt die Sozialdemokratie. Das wissen die Führer der Partei selbst nur zu gut. Sie werden sich darum sehr hüten, ihren Einfluß auf die Massen, der eben in der Hingeloffigkeit ihrer Nachfolger und der Vereinnahmung aller bestehenden Verhältnisse gegründet ist, selbst das Wasser abzugeben.

Wäre die Hoffnung auf eine Umwandlung der Umstürzpartei in eine Opportunistenpolitik treibende Arbeiterpartei begründet, so hätte sich dies zum mindesten jetzt bei der Abstimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die Reichsvertragsänderung zeigen müssen. Aber auch hier war das Wort der Sozialisten wieder ein glattes

„Nein“, obwohl diese „unbelebte“ Besichtigung zu den Grundforderungen des sozialdemokratischen Steuerprogramms zählt. Die Revisionisten in der Partei hätten also hier mindestens den guten Willen zeigen müssen, profunde Gegenwartsfragen zu treiben. Sie haben das nicht getan, sondern geflohen mit den radikalen Fraktionsgenossen nach der seit Beginn der sozialdemokratischen Betätigung im Reichsparlamente geübten Praxis die neue Steuerquelle angelehnt. Aus parteipolitischen und agitativen Gründen. Denn Zustimmung zu einem von der Regierung und dem Bürgerum gebilligten Gesetze wäre ja das Eingeständnis, daß die bestehenden Verhältnisse, die ja nach sozialdemokratischer Auffassung nicht anders als durch Umsturz zu beheben seien, auch auf legalen Wege verbessert werden könnten. Ein solches Eingeständnis aber wäre der demagogischen Hebe der Massen draußen auf dem Lande recht unbecommt. Im übrigen beweist auch die Wahl Pollenbuchs zum Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, daß die sozialdemokratische Führerschaft gar nicht davon denkt, den revisionistisch gerichteten Genossen irgendwelchen Einfluß in der Parteiführung einzuräumen.

Im großen und ganzen betrachtet kritisiert der Einfluß des Revisionismus in der Sozialdemokratie, von einzelnen Vorgängen in Orts- und Bundesparlamenten abgesehen, eigentlich nur auf dem Papiere, in den Spalten der sozialdemokratischen Wochenblätter und vereinzelten sozialdemokratischen Tagesblättern, und seine Bedeutung ist nur groß in den Köpfen jener Kreise des Bürgerturns, die sich, bewußt oder unbewußt, über den wahren Charakter der unbedingten revolutionären Sozialdemokratie hinwegsetzen. Indes, das macht die Sache nicht minder gefährlich und verhängnisvoll, denn jene Kreise, die sich immer einreden, die Sozialdemokratie werde sich wandeln, tragen die Schuld daran, daß man die ungeheure Gefahr, die dem Bestande unseres Staates und unserer Kultur durch die Umstürzpartei droht, in den Reihen des Bürgerturns noch immer nicht in vollem Umfange erkennt, daß es noch immer Tausende und Hunderttausende bürgerlicher Wähler gibt, die sich herabwürdigend, der Sozialdemokratie Wortpompdienste zu leisten, sch.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Freitag zunächst die erste Lesung des Zweckerbändergesetzes für Groß-Berlin zu Ende. Es sprach sich Abg. Hammer (kon.) zugunsten des Kreises Lettow, Abg. Graf Spee (fr.) im Sinne von Bundesrat für dessen Nichterhebung, Abg. v. Bülow-Gomburg (nl.) für Einbeziehung nur von Teilen des Kreises Niederbarnim und Lettow, Abg. v. Zietzen (fron.) für Uebertragung der Cadul- und Armenlosen im Interesse der öffentlichen Vororte Berlins und Abg. Dr. Crüger-Hagen (fortsch.) zugunsten der Selbstverwaltung. Minister v. Dallwitz hält es für unmöglich, einzelne Teile der beiden Landkreise Lettow und Niederbarnim aus der Vorlage auszuspalten. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Die Verordnung über die akute spinale Einkerkerung in a — Anwendung des Gesetzes zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten auf den Regierungsbereich Schleswig — wurde genehmigt. Es folgte die Beratung des Antrages Red. (kon.) auf Entschädigung von Tierbesitzern für veterinärpolizeiliche Bestimmungen. Die Kommission empfahl seine Annahme, wenn auch in der Form einer Resolution. Abg. v. Lieberstein (kon.) bedauerte, daß es die Kommission nicht beim Antrag belassen habe, daß aber zu, daß die schnelle Erfüllung des Wunsches der Resolution im gegen den Zweck des ursprünglichen Antrages entpfehle. Dem schloß sich Abg. Red. (kon.) an. Landwirtschaftsminister Fr. v. v. Schorlemer vertrat, der Resolution beim Ausschussgesetze zum Viehsteuergesetz zu entpfehlen, wenn auch das Eingreifen des Staates immer nur da möglich sei, wo ein Notstand vorliege. Nach den Abg. Gschling (fortsch.), Meine (nl.), von Schatzkammer (Pole), Dr. v. Lützow-Kreftfeld (fr.) und Gellers (fortsch.) war die Erörterung abgeschlossen. Auf Befragen führte Minister Fr. v. v. Schorlemer noch aus, bei dem Vorhaben, sein von 2 Millionen Schilling fähige eine Staatskassette schon wegen der unzureichenden Zahl von Tierärzten nicht in Betracht kommen. Nachdem sich das Rittersche Serum, so wird es natürlich weitgehend verwendet. Die Resolution fand einstimmige Annahme. Das Haus beschloß sich noch mit der Denkschrift über die staatliche Hilfsaktion aus Anlaß der Hochwasserschäden im Jahre 1909. Die Abg. Tourneau (fr.), Spitzig (fron.), Dr. v. Aries (kon.) und Meine (nl.) dankten der Regierung für die damals geleistete schnelle und umfangreiche Hilfe. Die Denkschrift wurde durch Annahmema erledigt. Sonnabend: Kleine Vorlagen, Etat des Financ.

Aus dem Reichstage.

Das Haus führt am Freitag in der zweiten Beratung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz fort. Unter

großer Spannung wird zuerst die Abstimmung über das
Votumelement in den Strafformen voll-
zogen. Die Abstimmung hatte für die erste Prüfung drei
Stimmen und zwei Richter und für die zweite drei Richter
vorgehen. Ein Antrag der Sozialdemokraten, den für
beide Anklagen einen Richter und vier Schöffen fordert,
wird abgelehnt; keine bürgerliche Stimme hat sich
für ihn geäußert. Nun kommt der Antrag Dr. Müller-
Reinings und G. S. über zur Abstimmung, nach dem auch
in der Verurteilung drei Schöffen und zwei Richter
sitzten sollen. Mit 175 gegen 142 Stimmen wird der Antrag
in nennentlicher Abstimmung angenommen. Dafür stimmen
die Volkspartei, die Sozialdemokraten und Polen, ein
großer Teil des Zentrums, der Nationalliberalen und der
wirklichen Vereinigung. Der „Reinhold“ hat ge-
neigt trotz des „Unannehmbar“ der verbundenen Be-
gehren. Mit der Abstimmung ist das Interesse des
Saales erschöpft. Der Querschnitt der Rinken geht aber
weiter. Die Sozialdemokraten beantragen zum § 80 die
Ankündigung der Schwurgerichte für Presseverbrechen. Abg.
Dr. Müller-Reinings greift das Wort und die Beratung
gegenüber, dem verbotenen, Neuen ein auszusprechen. Er
ist durchaus für den sozialdemokratischen Antrag, der für
Verbrechen einführen will, was sich in Bayern längst be-
rühmt hat. Nicht unangenehm mußte es Abg. Dr. Müller-
Reinings sein, daß der nachfolgende Redner aus Bayerns
Gesilden, Abg. Mayer-Kaufmann (Str.), die Schwur-
gerichte Dr. Müllers nach Schwurgerichten durchaus nicht teilt.
Die Urteile der Geschworenen über Presseverbrechen sind
in Bayern nicht bestritten. Es können fast nur die Ver-
gehen auf demographischem Gebiete vor die Geschworenen
und dann sind die Majorität der Schöffen so mild, daß
die Schwurgerichte in Bayern den Namen „Miß der Borno-
graphen“ verdienen. Auch der Abg. Marcor (Str.)
belehnt sich als norddeutscher Journalist gegen den An-
trag, der dann auch abgelehnt wird. Angenommen wird
ein sozialdemokratischer Antrag, nach dem die drei richter-
lichen Mitglieder des Schwurgerichts künftig angeordnete
Muster sein müssen. Es folgt § 89, der die Verurteilung
in Strafformen auch gegen Urteile der Strafkammer ein-
führt. In den zu diesem Zweck zu bildenden Verurteilungs-
sachen sind die Richter aus dem Verurteilungsbescheid
bei den Richtergerichten ist das Votumelement ausgeschlossen sein.
Eine ganze Reihe von Anträgen der Rinken will aber auch
eine Reihe von Anträgen. In nennentlicher Abstimmung wird
ein Antrag angenommen, der auch das Votumelement bei
Verurteilungen gegen Strafkammerurteile einführt. Ein An-
trag D. A. L. e. m. (Str.) zum § 109: den Vorfall der Kammer
für Sandelverbrechen bestimmt das Präsidium des Richtergerichts
— wurde abgelehnt. Es folgt § 118 (Vorfall über
Schöffen und Geschworene). Hierzu lag vor der Antrag der
Abg. G. S. h. n. und R. e. h. (sonst) auf Auflösung der Lehrer
zum Schöffen- und Geschworenenamt. Zur Begründung des
Antrages betonte Dr. G. S. h. n., die Kommission habe in
ihrer Mehrheit zunächst den idealistischen Erwägungen
der Regierung Gehör gegeben. Wenn aber die Votum-
elemente aus Erwägungen des Landesinteresses die Auflösung
zum Amt des Richters fordern, mußte dem entgegen-
treten. Des wollte sein Antrag. Die Beratung wurde auf
Sonnabend vertagt.

„Kriegsgeschichte“ in der Jugendpflege.

In den Grundrissen und Ratsschlägen für Jugendpflege,
die das Kultusministerium herausgegeben hat, befindet sich
auch ein bemerkenswerter Passus über die Kriegsgeschichte,
die in der Jugend eine wesentlichen Raum einnehmen
soll. Es heißt hier wörtlich: „Die Jugendgeschichte
soll die Kriegsgeschichte vertritt namentlich dann die Jugend
begehrte Wirkung niemals, wenn von dem mit wenigen
Erzählern in großen Jünger gezeichneten Hintergründe der großen

Erzählung sich ein Einzelstadium, ein einzelnes Er-
eignis als ein Einzelstadium, das der Jugend schicklich
aber anschaulich und lebensnah vor die Seele gestellt wird.
Beispiele: Verteidigung des Reiches von Deane
in der Schlacht (nach der Darstellung von König), die Kämpfe der
deutschen Truppen in Südwestafrika (bearbeitet
durch die Kriegsgeschichtliche Abteilung I des Großen General-
stabes) und die Kämpfe der deutschen Truppen (Zettl) des Bundes
von Kardinal von Bismarck und viele andere. Auch aus guten
Regimentsgeschichten werden wirklame Stoffe zu ent-
nehmen sein; dabei werden den Vordenkern die Zitate von
Angehörigen des 3. Armeekorps, des 1. Armee-
korps angeben und so fort. Aus der Militärgeschichte sind
solche Einzelbilder von besonderem Wert zu ziehen, ungeachtet
der Segen in die Augen springt, der von der Arbeit einzelner für
die Gesamtheit ausgeht. Es versteht sich von selbst, daß
die Zubereitung der Stoffe dem geistigen Stande der Hörer un-
terschiedlich anzuweisen ist. Nicht immer wird es möglich sein, über einen
Gegenstand gleichzeitig vor jüngeren und älteren vor männlichen
und weiblichen Hörern zu reden. Letzteres gilt namentlich für
die Beschreibung mancher Fragen aus der Gesundheitslehre. An-
zusehen bei richtiger Behandlung und von großer ersichtlicher
Wirkung sind Darstellungen des Selbstmordes auf den
verschiedenen Gebieten, des familiären Selbstmordes einer in
ihrem Verstande sich aufhebenden Kranke, die in der Jugend
nicht minder als des Selbstmordes des einfachen Soldaten
oder des Generals, die ihre Träne mit dem Blute besiegeln.“
Empfohlen wird, der Jugend möglichst weitgehender
Anteil an der Leitung der Vereine zu geben und ihre
allerlei Bemühen im Vereinsleben zu übertragen. Um
das Interesse der Eltern, Lehrern und weiterer Kreise für
die Jugendpflege noch zu erhöhen, empfiehlt sich die Ab-
haltung von Familienabenden, an denen sich die Jugend
auch Darstellungen beteiligt, Veranstaltung von Turn-
und Spielvorführungen anlässlich nationaler Feste und derglei-
chen mehr. Des Antrags in der Vereinigung wird er-
höht, wenn sich Mitglieder einen, wenn auch nicht so ge-
ringen Beitrag zu zahlen lassen.

Deutsches Reich.

„Aus der konservativen Partei. Der Weitere Vorstand
(Kaisers-Ausschuss) der konservativen Partei tagte am
Donnerstag unter außerordentlichen Umständen in
der Reichstagsgebäude. Es wurde mitgeteilt, daß der bis-
herige langjährige und hochberühmte Vorsitzende der Ge-
samtpartei, Landesdirektor Frhr. v. Mantuffel, aus
Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat.
Der Weitere Vorstand nahm mit lebhaften Bedauern hier-
von Kenntnis. Es wurde beschlossen, die Führung der
Parteiangelegenheiten den bisherigen Mitgliedern des geschäfts-
führenden Vorstandes, den Herren v. Seydebrand,
v. Norman und Stadmann zu übertragen. Im
Engeren Vorstand der Partei wird Herr Frhr. v. Man-
tuffel auf seinen Wunsch verbleiben.“
„Die Konservativen gegen die Sozialdemokratie im Ab-
geordnetenhaus. Wie in parlamentarischen Kreisen ver-
lautet, bereitet die konservative Fraktion des Abgeordneten-
hauses einen Antrag vor, der den Zweck verfolgt, den sozial-
demokratischen Mitgliedern des Hauses die ihnen bis jetzt
eingeräumten Rechte einer Fraktion zu nehmen.“
„Der Kaiser als Ausgegessener des Eingetragten Leidensgutes.
Ein Mitarbeiter der „R. G. S.“ schreibt: Es war am vergangenen
Sonntag, die Mittagsstunde. Der Gottesdienst im Dom war
beendet und langsam flutete die Schaar der Anbänger durch seine
Tore auf die Straße. Die Besucher des Reichstages waren ge-
wissermaßen aus dem Reichstagsgebäude zum großen Teil der
Gesellschaft an. Man kam sich untereinander, es bilden sich
Gruppen, man plaudert ein paar Minuten zusammen. Den
Heimweg tritt man erst an, nachdem der Kaiser das Gotteshaus

verlassen hat und man ihn ebenfalls nach Hause kommen
sah. Das kurze Stück Weges, das den Dom nach Westen führt,
pflegt der Kaiser mit an diesem stets zu Fuß zurückzugehen.
Als der Kaiser nun an diesem Sonntag aus dem Dome trat,
bemerkte ich gerade in demselben Augenblicke von Norden, von der
Friedrichstraße her, am Alten Museum vorbei, zwei durch den
Zugstrahl nach der Schloßstraße zu ein Richter, schwarzer
Mantel, die sozialdemokratischen Manifestanten.
Führer Paul Singer zu Grabe geleitet. Und so sah es aus,
als bestürzte diese, übrigens in vollkommener Ruhe marschierende
Menschenmasse an dem Reichshof vorbei. Der Kaiser schritt mit
seinem Gefolge eine Weile lang in gleicher Richtung wie der
Zug, nur ein paar Hundert Meter von ihm getrennt, bis er das
Schloß erreicht hatte. Ueber die Bedeutung des Zuges war er
keineswegs unterrichtet. Ob die Manifestanten ihre Mar-
schroute und die Stunde absichtlich so gewählt hatten, um dieses
Zusammentreffen herbeizuführen, entzieht sich unserer Kenntnis.
Wenn dies der Fall war, so sagt die „R. G. S.“ hinzu, dann
hat sich die sozialdemokratische Parteileitung einer sehr plumpen
Takt- und Geschicklosigkeit schuldig gemacht.“

„Das Staatsangehörigkeitsgesetz beim Kaiser. Wie
ausgeteilt wird, liegt der Gesetzentwurf über den Er-
werb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit gegen-
wärtig dem Kaiser zur Unterschrift vor. Sobald diese voll-
zogen ist, wird der Entwurf dem Bundesrat zugehen, was
demnach also in nächster Zeit zu erwarten ist. Der Bundes-
rat wird dann die Beratungen über den Gesetzentwurf auf-
nehmen, und es ist beabsichtigt, dem Reichstage noch in
dieser Session die entsprechende Vorlage zugehen zu lassen.“

„Der Nobilitationsentwurf. Die „Deutsche Tageszeitung“ be-
zeichnet es als unzutreffend, daß die preussische Regierung
sich in der Frage des Nobilitationsgesetzes bisher völlig passiv
verhalten habe. Das Blatt glaubt guten Grund zu der An-
nahme zu haben, daß die Regierung Schritte getan hat, um
der Möglichkeit bedenklischer Entwürfen vorzubeugen.
Bemerkung würden bereits in den nächsten Tagen positive
Ergebnisse der Prüfungnahme mit dem Kaiser vorliegen.
— Nun, wir sind gespannt.“

„Ein Nachspiel aus Berliner Professorenkreise. Nach-
dem in dem Huit zwischen dem älteren Nationalökonom
an der Universität Berlin und Professor Bernhardt be-
kanntlich durch Vermittelung des Unterstaatssekretärs
D. Schwarzkopff eine Einigung zustande gekommen war,
daß die philosophische Fakultät, vermittelst auf
Grund des Berichtes der „Schiedskommission“, Ver-
anlassung zu einer Eingabe an den Kaiser
in dieser Angelegenheit, in der die weitere Zugehörigkeit
Bernhardt zur Berliner Fakultät als nicht in An-
sicht zu sein bezeichnet wurde. Wie Berliner Kreise ge-
wöhnlich freies erlauben, hat der Kultusminister es
abgelehnt, dem Wunsch der Fakultät Folge zu geben.“

„Ein Schritt weiter zu der liberalen Einigung? Eine
in Billigen abgegebene Vertrauensmännererklärung
der fortschrittlichen Volkspartei im Reichstagsaus-
schuß: „Die liberalen Vertrauensmänner haben den
Beschluss gefaßt: Die Veranlassung der Vertrauens-
männer verlangt die Aufstellung eines eigenen
Standpunktes und lehnt die Nominierung eines national-
liberalen Kandidaten in diesem Wahlkreis ab, weil dadurch
die gemeinsame liberale Sache in hohem Maße gefährdet
würde.“ — Die gemeinsame liberale Sache heißt natürlich
freistimmig — sozialdemokratische Mandatsverweigerung
mit gegenseitigem Mißtrauen, die freistimmigen Äußerungen
„gegen nationale Politik“, und die Divergenzen zwischen
den Nationalliberalen, deren Rammesgebäude bewunderns-
wert ist.“

„Sparplan und Staatspapier. Der deutsche Spar-
kassenverband hat sich seit längerer Zeit darum bemüht, daß
der Sparkasten beim Bezug von Staatsanleihen gewisse
Bergünstigungen gegeben werden möchten. Diese Be-

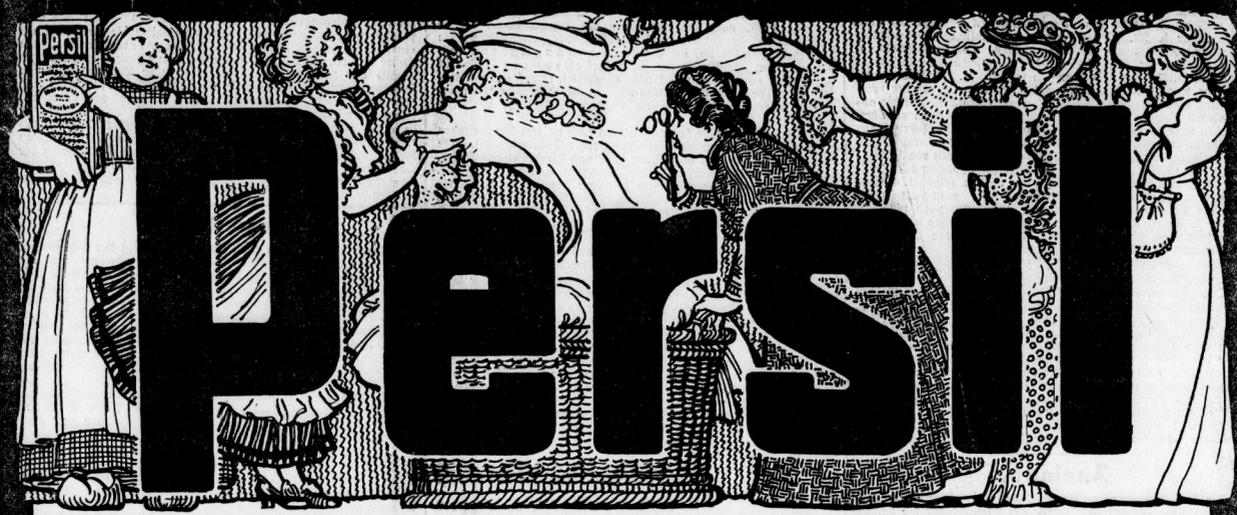
Der dänische Teufel. (Nachdruck verboten.)

Humoresk von Maximilian Kraus.
Ein Münchener Sporttag auf dem Tegernseer Bohmbhof.
Was drängt schon auf die Plattform der Wagen hinaus.
Man kann es kaum erwarten, bis der Zug fährt. Denn nun
hockt man schon anderthalb Stunden in dem Coupée be-
kommen, ein Chaos von Mäulern und Weiseln, Eiern
und Rodelfächeln und Knäueln, und hat nichts als den
wichtigen Anblick durchs Fenster auf die strahlende, fun-
felnde Winterlandschaft, auf die Berge, die immer näher
kommen, immer herrlicher emporklimmten in den tiefblauen
Himmel. „Da hat jeder den Wunsch: Aufstehn!“
Und nun stiebt das Volk auseinander, jeder einzelne
seinen Winterpöbelentwurf entgegen. Nur noch ein paar
ganz langsame, ein paar Umhandlender am der Beron-
terre, die mit ihren Eiern, Knäueln und Rodeln nicht
fertig werden.
Dann er ein Freund von mir, der Suber Nazi. Ein
ganz braver, etwas sehr unheimliches, der in einem
Münchener Kneipen ein nicht unheimliches Dasein führt
und auch sonst sich noch nichts hat zuzufinden kommen lassen;
nur höchst terteln tut. Er verpaßt jedes Spiel. Und wie!

Heut macht er seine erste Rodelpartie. In Rufen-
feldbruck, auf der Rinderrodelbahn, hat er am letzten Son-
ntag den Sport ausprobiert. Die Kinder haben eine Worts-
gaudi dabei gehabt. Denn der Nazi mit seinen bundert-
achtzig Pfund hat beim Rodeln ganz merkwürdige Kapriolen
ausgeführt. So etwa, wie wenn ein Elefant Mensch tanzt.
Aber schließlich hat er sich mit seinem Rodel doch so ziemlich
gelandert und das Resultat war, daß er in seinem stolzen
Sportbenutzen befähigt, alsobald einem Rodel-
berg eine Wüste zu machen.
Und so kam er heute nach Tegernsee, vergnügt und auf-
geräumt wie ein Vogel.
Wie er seine Rodelfähigkeit nebst dem Rodel, den er auf
dem Rücken trug, durch die Person derer allseitig durch-
geprägt hatte, hört er hinter sich seinen Namen rufen.
Er schaut sich um, und der ganze Summe, der ihn bisher
erfüllt hatte, war flüchtig erwannt. Denn der, der ihn ge-
rufen hatte, war sein größter Feind, der Wehmann, ein
Sportsmann und auch Kartenpieler. Aber einer, der das
„Wir entnehmen diese Skizze des bekannten Münchener
Feuilletonisten der letzten Nummer (332) der Reichs-
freien Zeitung, die in der Hauptstadt der Schilbung der
landschaftlichen Schönheiten des Winters und dessen sportlichen
Ergebnis gemindert ist. Winter und Zeit, beide in bunter Bild,
ergänzen sich aufs Beste. Die beliebte Wochenzeitung ist überaus
empfehlenswert.“

Terteln kann, ein richtiger „Champion der Tertelorte“,
wie man ihn am Stammtisch gekannt hatte.
Noch einmal ruft der Nazi. Aber Nazi brummt was
in seinen Bart, das nicht gerade eine höfliche Lebens-
würdigkeit war, und geht seiner Wege. Man wird sich doch
nicht mehr mit einem solchen Tertel einlassen, der einen
coram publico, vor der ganzen Tertelortona nicht nur
einen Pöbel, einen elenden Pöbel, sondern auch noch einen
dänischen Teufel schimpft! Dänischer Teufel — so ihm
Gemeinheit! Das ist gegen die persönliche Ehre. Und
denn auch ein solcher Freundschaf.
Zu dieser Form legte sich der Suber Nazi mit dem
Nazi auseinander, der er einen Nazi nannte, worauf
dieser noch einmal mit einem dänischen Teufel quittierte.
Und so kamen die zwei Männer, die jahrelange Freunde ge-
wesen waren, auseinander. Zwei auseinander, das
sollte einmal die gemeinam Weib zum Rodelsport sie
wieder zusammenzuführen vermögen.
Ein wenig verstimmt über die unvernünftige Bewegung
entschloß sich Nazi zu einem Schoppen Notizen, obwohl er in
München schon gehörig untergelegt hatte. Ertrinken konnte
es nicht schaden, zweitens schmeckte es den aufquellenden
Gehimmter, und drittens ging man durch den kleinen
Kuchentisch dem Nazi, diesem elenden Menschen, aus dem
Weg.
Der Schoppen Note war gut. Er brachte meinen Nazi
wieder ins Gleichgewicht, und außerdem trat er nun den
Weg zum Kirchberg an. Von dort wollte er herunter-
rodeln und damit sich gewissermaßen das Patent als fertiger
Rodelfortler holen.
Zuerst ging die Sache ganz gut. Allenthalben er-
munterte er sich durch öftere Umhau. Er höher er kam,
um so prächtiger gezeichnete sich das Landschaftsbild mit
seiner großartigen Farbenkontraste, den lebendigen
Schönen den tiefen Schichten und dem lebendigen Blau
des Himmels, eine Champagne von Weib und Nazi, die
jogar die patriotische Seite im Herzen meines Nazi er-
klimmen machte, denn er fand diese Winterlandschaft „echt
bayrisch“.
Allmählich aber verlor er das Interesse an den Farben-
malen in besonderer Weise an der Natur im Allgemeinen
und hatte nur den einen Wunsch, endlich das Unterfunkts-
haus zu erreichen. Das jubelnde Echo Steigen auf der zum
Teil scharf gefrorenen, glatten Bahn erwiderte den schweren
Wagen ebensofort, wie es seine Reife ausströmte, und
sonders dieses war ein Zustand; der seiner Sportenthusias-
mus erheblich herabstimmte.
Schmüpfen, löpfen, fräucheln, rutschend und wieder
schmüpfen — so ging's weiter. Jüngere von Rodlern
und Rodlerinnen hielten mit lauem Helle in schneidiger
Bahrt an ihm vorbei bergab, und mehr als einmal kam

er in die Gefahr, überrodeln zu werden, weil er nicht schnell
genug zur Seite springen konnte.
Am liebsten hätte er sich auch auf seinen Rodel gesetzt,
da schämte er sich doch. Er quachte bis zum Unter-
funktsbus hinauf. Da droben gab's Bier und Wein für
seiner trockenem Gaumen — da wird man doch jetzt nicht
umfahren!
Wo haapt er weiter und weiter — der Schweiß rinnt
ihm in Strömen von der Stirn, obwohl es kälter wurde
und die violetten Schatten des früh herannahenden Winter-
abends drüben aus den Tiefen der Täler bereits betau-
fälligen.
Und endlich, endlich, nach mühseliger Uebertreibung
der letzten Serpentine, die dem Nazi die letzten Kräfte
und die fröhlichen Flügel abtrug, kommt das Un-
terfunktsbus in Sicht. Noch einige Meter Höhe, und Nazi
steht mit schlotternden Knien und schwer atmend vorm
Gau!
Der Güttendwirt kam heraus und half ihm den Rodel
abnehmen.
„A hipt halt sein's dran, Herr!“ meint er gutmütig.
„Gum! Gum! Gum!“ Weder bringt Nazi recht heraus.
All seine Gedanken sind jetzt auf nichts anderes gerichtet als
auf eine Maß Bier und eine ordentliche Portion Mostbrat.
Drinnen in der Stube ist's prächtig warm. Ein mä-
chtiger Holzofen prasselt im Ofen. Vier Rodler erhoben sich
gerade, um sich zur Tafelart anzuschließen. Sie grüßten
Nazi und verließen das Zimmer. Er ist ganz allein.
„Schau, schau!“ denkt er bei sich, „wie sich so ein ber-
dammter Berg in d' Väng' zieh!“
Ein leises Unbehagen steigt in ihm auf. Er denkt an
die Tafelart!
Wah! Dann kam der Wirt mit dem Skrug und dem Essen,
und Nazi bezug alle Sorgen.
Nazi trüben er sich an dem vortrefflichen Braten gültig
zu sein die Zeit auf — und eine große, vierstündige Ge-
stalt tritt ein.
Nazi bleibt der letzte Bissen in der Stube stehen, und
die Gabel fällt flüchtig unter den Tisch — so erstickt er —
denn der Mann ist — ist — sein Teufel, der Nazi!
Der andere tut nicht dergleichen, als lenkte er den
Wirt. Nur ein hässliches Schälchen riecht sich flüchtig über
seine breiten Hüfte.
Der Wirt kommt auch wieder in die Stube.
„So, wann S' broben am Tisch?“ fragt er den Nazi.
„Ja, schon war's! Eine Auszeit — großartig!“
„Ja, im Winter is' no viel schöner als im Summer!“
meint der Wirt. „Gehn Sie ca noch auf?“ fragt er Nazi.
„No! na!“ antwortete der Nazi. „Nicht um eine
Million!“ wollte er hinzufügen, aber er verfluchte es. Er
hatte genug.“



das selbsttätige **Waschmittel**

Verkehrte Sparsamkeit

ist es, billige Waschmittel auf Kosten der Wäsche zu nehmen. — Gut waschen Sie nur mit **guten** Waschmitteln! Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche **das Beste** gerade gut genug sein. Wollen Sie aber **nicht nur gut, sondern auch billig** waschen und zwar **nicht** auf Kosten Ihrer Wäsche, so nehmen Sie nur

Persil, das selbsttätige **Waschmittel**

in höchster Vollendung; schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, mithin

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine **Wasch- und Bleichkraft** ist **enorm**, die **Anwendung denkbar einfach!** Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde in Persillauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, **blütenweiß**, von angenehmem Geruch und **wie auf dem Rasen gebleicht**. — Also **kein zweimaliges Kochen, kein Reiben und Bürsten**, wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschlauge, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unentbehrlich ist Persil für **Spitzen, Gardinen, feine Blusen** und **alle zarten Stoffe**, die keine unsanfte Behandlung vertragen; auch für **Wollwäsche** eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße **desinfizierend**, eignet sich also vorzüglich für **Krankenwäsche**, ebenso auch zum Waschen von **Kindersachen**, deren scharfen Geruch es vollkommen beseitigt. Alle diese Vorzüge zusammengenommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen; säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden es dann ständig gebrauchen.

Erhältlich nur in **Original-Paketen**.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

EZ

WEISSE WOCH

Vom Montag den 13. bis Sonntag den 19. Februar

10% Rabatt auf alle weissen Waren

bei sofortiger Barzahlung

Denkbar grösste Vorteile in Bezug auf Auswahl und Qualitäten. -- **Unübertroffen billige Preise.**

Grosse Posten **Elsasser Wäschestoffe**

Hemdentuche, Renforcé, Louisiana, Piqué- u. Körperbarchent, Dowlas, Satins, Bettlamaste, Stangenleinen, Halbleinen, Reinleinen etc. in allen Breiten.

Unsere Wäschetuch-Spezialmarken
Hallorentuch u. Frauenlob
in 10- und 20 Meter-Coupons
-- besonders preiswert. --

Wäsche-Stickereien
Sähsische und Schweizer Fabrikate in allen Breiten bis zur feinsten Ausführung.
Gelegenheitsposten:
Schweizer Stickerei 98 Pf. Madapolam-Stickerei 2 35 1 90 1 65
4 1/2 Meter Stük 4 1/2 Meter Stük

Unsere bewährten Spezialmarken
Halbleinen
in 10- und 16 1/2 Meter-Coupons
-- extra billig. --

Damenwäsche.
Grosse Posten
Taghemden, Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Frisiermütel, Untertalren, Stickerei-Röcke, Korsettchoner.

Herrenwäsche.
Grosse Posten
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviturs, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterzeuge.

Kinderwäsche.
Grosse Posten
Hemden für Mädchen und Knaben, Mädchen-Beinkleider f. jed. Alter, Unterröcke mit u. ohne Leibchen, Jäckchen, Erstlingswätsche.

Bade-Wäsche.
Grosse Posten
Frottiertücher, Frottierlaken, Bademütel, Seiflappen, Gerstenkorn- und Kräuselstoffe in verschiedenen Breiten.

Bett-Wäsche.
Grosse Posten
Bettbezüge, Bettlaken, Betttücher, Bettdecken, Ueberlaken, Kissenbezüge, Plumeaux, Paradekissen.

Weisse Handarbeiten
Klöppel-Milleux, Läufer, Einsätze, Decken, Läufer, Kissen in echt Madeira-Hand-Stickerei, Madeira-Taschentücher.
Hervorragend billig:
Weisse Decken 60x60 cm gross, mit Durchbruch und imitierte Klöppelspitze 95 Pf.
Weisse Läufer mit Durchbruch und imitierte Klöppelspitze 1 10
Russ. Leinen-Kissenplatten m. Rückwand, mod. Zeichnungen Stük 95 Pf.
Russ. Leinen-Decken 60x60 cm Stük 95 Pf.
Echt japanische Durchbrucharbeiten
Milleux, Läufer und Tischdecken.

Reizende Neuheit:
Fortig gestickte Stuhlklissen, Handarbeit, reich mit Schiefengarnierung und Bänddurchzug 1 50

Weisse Unterröcke
Tändelschürzen Trägerschürzen
Teeschürzen Miederschürzen
Wirtschaftsschürzen Kinderschürzen
Taschentücher in Leinen und Batist.

Weisse Handschuhe
und Strümpfe für Damen, Herren und Kinder.
Weisse Ball- u. Theater-Shawls.

Tischwätsche
Besonders vorteilhafte Angebote.
Halbleinene Jacquard-Tischtücher
aparte neue Muster
Grösse 115x125 115x135 130x160 130x200 cm
gesäumt gesäumt gesäumt gesäumt
Stük 1 30 1 60 2 30 3 20
Servietten, dazu passend, 60x60 cm gross 1/2 Dutzd. 2.90
Reinleinene Jacquard-Tischtücher
bewährte Qualitäten in hervorragend schönen, modernen Mustern. ::
Grösse 130x180 130x165 130x225 130x300 cm
Stük 2 95 3 50 5 00 6 50
Servietten, dazu passend, 60x60 cm 1/2 Dutzend 3.50
Reinleinene Jacquard-Tischtücher
beste Fabrikate in eleganten Mustern.
Grösse 130x130 130x165 165x165 165x230 165x330 cm
Stük 3 10 4 00 5 00 7 25 10 50
Servietten, dazu passend, 65x65 cm 1/2 Dutzend 4.50
Ausserordentlich günstig:
Reinleinene Jacquard-Tischtücher 165x165 cm Stük 3.65
165x230 cm Stük 5.10
Servietten, 60x60 cm gross, gesäumt 1/2 Dutzend 2.85

Bettlaken
Sonder-Angebote für die weisse Woche.
Halbleinen 160x220 cm, Ia Hausmacher-Qualität, gesäumt 3 35
Halbleinen 150x204 cm, vollweiss gebleicht Stük 2 80
Reinleinen 160x230 cm, bewährte Qualität, Stük 6.10 5.40 4 60

Handtücher
Sonder-Angebote für die weisse Woche.
Halbleinen Hausmacher-Drell schwere Qualität 47x110cm 1/2 Dtz. 2 80
Weiss-reinleinen-Drell 48x110 cm 1/2 Dutzend 3 60
Halbleinen Gerstenkorn 48x110 cm 1/2 Dutzend 2 80
Halbleinen Gerstenkorn glatt und mit Kante 48x115 cm 1/2 Dutzend 3 75
Reinleinen Gerstenkorn glatt und mit Kante 48x115 cm 1/2 Dutzend 4 50
Reinleinen Gerstenkorn 50x115 cm mit Atlas-kante 1/2 Dutzend 5 00
Reinleinen Jacquard 50x110 cm 1/2 Dutzend 4 50
Reinleinen Jacquard 50x120 cm 1/2 Dutzend 6 00

Wischtücher // **Gläsertücher**
Tellertücher // **Spültücher**
Aparte Kaffee- u. Teegedecke. Kaffeedecken.

Weisse wollene Kleiderstoffe
in hervorragender Auswahl.
Weisse halbfertige Roben
Weisse halbfertige Blusen
Weisse Braut-Seidenstoffe
Weisse Kleidertülle
Weisse Waschstoffe
Weisse Futterstoffe

Weisse Damen-Konfektion
in neuesten Moderecheinungen.
Eleg. Kleider aus Batist, Seide, Wolle, Toll und Spitze.
Grosse Posten **Weisse Batistblusen** enorm preiswert.
Woll-Blusen
Tüll-Blusen
Seiden-Blusen
Kostümröcke elegante Façons in allen Preislagen.
Kinderkleider für jedes Alter.

Weisse **Gardinen, Zugvorhänge, Rouleaux- u. Vorhangstoffe** etc.
Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen.

Brummer & Benjamin

Grosses Ulrichstrasse 22/23.



Der Ausbau der Saale.

Dem Reichstag ist eine Denkschrift über den Ausbau der Saale vorgelegt, der folgendes entnommen ist:

Für die schiffbare Saale besteht zwischen den beiden Uferstaaten Preußen und Anhalt kein der Schiffbarkeit entsprechende Uferbefestigung. Die Grundlagen für den Ausbau sind von den beiden Staaten getrennt festgelegt worden. Für die Preussische, unterhalb der Ansturmung und 148 Kilometer lange Saalestrecke ist das Ziel der Regulierung, auf der Strecke von dem Beginn der Schiffbarkeit bei Naumburg bis zur Elstermündung eine Fahrwasserbreite von 0,70 Metern, von der Elstermündung abwärts eine solche von 0,83 Metern Tiefe bei dem bekannten niedrigsten Wasserstande herzustellen. Auch Anhalt hat für seine rund 28 Kilometer lange Strecke in neuerer Zeit sich in bezug auf die Fahrbreite bei niedrigstem Wasser an demselben Ziel für Preußen angenommen. Die Elstermündung abwärts ist die Saale als einseitig angelegte Strecke durch das Stromgefälle beinhalten worden. Die oberhalb Halle vorhandenen Schleusen sind nur in solchen Anordnungen hergestellt, daß sie von Schiffen mit einer größten Länge von 40,5 Metern, einer größten Breite von 5,5 Metern und mit einer Tragfähigkeit bis zu 150 Tonnen durchfahren werden können. Unterhalb Halle bis zur Mündung in die Elbe können dagegen Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu 400 Tonnen verkehren. Da hier die Schleusen den Durchgang von Schiffen mit einer Länge von 51,5 bis 62 Metern und einer Breite von 6,02 bis 6,35 Metern gestatten.

Zur Erreichung des Regulierungszweckes angemessenen Maßnahmen bedürfen neben der Verbesserung der Schleusenanlagen hauptsächlich in der Herstellung von Dämmen, Grundschwellen, Deck- und Weiterrücken, in Baggerungen und Vergräbnissen des Flußlaufes. Durch diese Arbeiten ist das bisher angelegte Ziel auf der Strecke von Creppau bis zur Mündung in die Elbe, abgesehen von einer in Preußen liegenden Strecke bei Teitzsch, wo sich noch Bestrebungen bis zu 10 Zentimetern befinden, erreicht worden.

Nach Herstellung des Leipzig-Saale-Kanals wird sich auf der Saale von Creppau abwärts voraussichtlich ein Verkehr entwickeln, der den zurzeit von der Schiffahrtstrasse zu bewältigenden bei weitem überfließt und erhebliche Verbesserungen erforderlich machen wird, nicht wenn die Fahrwasserbreite nicht über das Maß von 0,83 Metern hinaus vergrößert werden soll.

Daß in der Strecke Creppau-Halle größere Arbeiten notwendig werden, ergibt sich ohne weiteres aus den Angaben über die Schleusenabmessungen und über die Fahrwasserbreite oberhalb der Elstermündung. Aber auch für die Saalestrecke von Halle abwärts werden Aufwendungen gemacht werden müssen, um sie für den zu erwartenden größeren Verkehr aufnahmefähig zu machen.

Die Verlebung (Reifung) bis zur Chopauer Chaußeebrücke werden sehr umfangreiche Vertiefungen und Verbreiterungen des Fahrweges und Uferbefestigungen nötig werden, auch dann, wenn nur eine Tiefe von 0,83 Metern unter Normal-Wasserstand von 1904 erzielt werden soll. Auch werden voraussichtlich bauliche Veränderungen an zwei Stellen vorgenommen werden müssen. Auf der Strecke von der Chopauer Chaußeebrücke bis zur Elstermündung sind Baggerungen, die Herstellung von Deckwerken und Vergräbnissen des Flußlaufes notwendig. Bei Wlanena, Wöllberg und Halle müssen neue Schleusen mit größeren Abmessungen erbaut werden.

Von Halle bis zur anhaltischen Grenze sind für die Anordnung der Schiffahrtstrasse an dem zu erwartenden größeren Verkehr hauptsächlich folgende Maßnahmen notwendig: Veränderungen in der Drempefolge der Uferhöhen, Bau eines weiteren Unterhauptes an der Teitzscher Schleuse, Erweiterung der Schleusenrampen sowie Baggerungen und Uferbefestigungen.

An der anhaltischen Grenze werden für die Fahrwasserbreite von 0,83 Metern unter Niedrigwasser von 1904 nur einige Nachbesserungen besonders ungünstiger Stromstellen und ein dem lebhaftesten Verkehr entsprechender weiterer Ausbau der engen Stromquerschnitte erforderlich. Dagegen zeigt ein tieferer Ausbau der Fahrtrasse auf größere Schwierigkeiten.

Auf der Saalestrecke von Anhalt bis zur Elbe wird sich eine gewisse Fahrwasserbreite von 0,83 Metern unter dem Niedrigwasser von 1904 in den für den zu erwartenden Verkehr erforderlichen Breiten durch Baggerungen, Weiterrücken (bei Steinflüge und Teitzsch) und Ergänzung der Regulierungswerke erreichen lassen. Wichtig ist dabei auch die Herstellung eines zweiten Unterhauptes für die Schleuse bei Galtze.

Vermischtes.

Zur Überzeugung des Abg. Schmidt-Rafel erklärt der „A. L.“, daß der Zustand des Patienten noch unbedeutend ernst ist. Der Parlamentarier, der im Alter von 62 Jahren steht und von schwächlicher Körperkonstitution ist, hat im Krankenhaus bisher die Befinnung nicht wiedererlangt. Die Verlesung von einem Schiffsarzte des großen Abgordneten, der in den bestmöglichen Vermögensverhältnissen lebt, ist vollständig ausgeschlossen.

Der Talar bei Hofe. Auf dem Hofball vom letzten Mittwoch, dem der Kaiser wegen einer leichten Unpäßlichkeit fernbleiben mußte, bildeten, wie man der „W. G.“ schreibt, die neuen Senatoren der Kaiserliche Hofgesellschaft die Hauptrolle. Das Ziel aller Gäste, die man, wenn man den Ausdruck gebrauchen darf, der „Clou“ des Abends. Das Fest, nicht eigentlich die selbst, die ja gewohnte Erscheinungen an dieser Stelle sind, sondern ihre Tracht. Man hat geschrieben und erzählt, dieses Kostüm, das den Wohlthatigkeitssinn seiner Träger vor aller Augen zeigen soll, ist dem grünen Palmenzweig der Mitglieder der französischen Akademie nachgebildet. Aber das ist nicht richtig. Das Kostüm hat die Form eines Talars und ist dem Talar der Professoren nachgebildet. Und der Professoren-Talar hat bekanntlich wiederum den Talar der evangelischen Geistlichen, den sogenannten „Talar“, zum Vorbild. Der Talar der Kaiser-Wilhelm-Senatoren ist grün, mit orangefarbenen Aufschlägen. Er wird als Ueberwurf getragen, schließt aber am Hals und reicht bis auf die halbe Wade herab. Er verhält sich aber eine goldgestickte Uniform, wie sie z. B. Herr von Dittgen als Ministerial-Gehilfe trägt, ebenso, wie das elegante Kostüm, in welchem der Geheim-Commissar Anhalt im weißen Saale zu erscheinen pflegt. Der diesem Senatoren-Talar und seinen Leuchtenden Farben treten die übrigen Talare, deren Aufschlag je nach der Fakultät violett, blau, rot oder schwarz sind, besonders in den dunkleren Talar und legt ihn, nach hergebrachter Sitte, stets über den Hofkellner an, während es den anderen Professoren nach der höchsten Überordnung feststeht, ob sie unter dem Talar den Hofrock mit Altsaufschlägen, Altschleife, Altschleife und Altschleife oder den einfachen bürgerlichen schwarzen Rock anziehen wollen. Ueberaus malerisch ist der Talar der Senatoren der Akademie der Rinnite, wie ihn z. B. Arthur Kampf als Vizepräsident der Akademie der Rinnite zu den Hoffesten trug. — nämlich von letzter Republikanische und von altertümlichen der Rinnite, immer noch viele Denkmäler an die Zeiten, wo der „schwarze Tod“ umging, aber auch in Deutschland und Österreich haben sich manche Reminiszenzen dieser Art erhalten. Der Tourist, der die Umgebung der Zugspitze und am Neppach durchwandert, gelangt wenn er den Ueberzug von Garmisch ins Garmisch und nach Tegernsee macht, nicht hinter der Felswand zu der romantisch am Südrand des Gatterpöckel gelegenen Felskapelle, die heute fast ausschließlich freilich nichts mehr bietet. Eine kleine Felskapelle erhebt sich in der Nähe von Tals im bayerischen Vorgebirge. Bedeutender sind die Erinnerungen in Graz, das im 17. Jahrhundert wiederholt unter der Pest schwer zu leiden hatte. Das hervorragende Denkmal ist hier die auf der Höhe des Griesplatzes am rechten Ufer errichtete Kapelle nördlich der weltlichen Kirche, die die Bewohner der Griesvorstadt im Jahre 1680 zum Dank dafür stifteten, daß die Pestplage endlich von ihnen genommen war; die daran sich knüpfenden festerischen Umläufe haben sich allmählich mit den am Großsteinweg abgetheilten Prozessionen vermischt, während der Name „Felskapelle“ bis heute lebendig geblieben ist. Das Geld zu diesen Denkmälern der Frömmigkeit ist freilich nicht immer aus freiem Antrieb der Gefährdeten und Geheilten, sondern mehr unter dem sanften Druck der Kirche aufgetrieben. Wenn die Zeit in irgend einem Bezirk einbrach, pflegte der übergebene Bischof einen Beirath, der sogenannten Beirathstisch zu ernennen, der bei seinen Besuchen bei Beirathen und in seinen Aufträgen zu Stiftungen anseerzte und Geld für Beirathen entgegen nahm. Ein Mönch, Dominikus Scheller, ist in einem Jahre in Innerösterreich zu diesen Zwecken nicht weniger als 40.000 Gulden gesammelt haben. Auch Schellbrunn, d. h. Quellen, die häufig von einer Kapelle überbaut sind und dem Volke nicht etwa als Krankeheil erzeugend, sondern als Heilmittel gegen die Pest galten, finden sich in den Alpenländern, wo man sie auch „Fieberbrunn“ nennt, noch an vielen Orten.

Das Kärntengericht zu Grollfingen. Das Kärntengericht liegt, werden nicht viele heute wissen. Ehemalig war der Ort bekannt durch ein Volkstüm, das zahlreiche fremde anzuwenden pflegte, das war das Kärntengericht zu Grollfingen in Hohen-Sollern-Gebirgen. Wenn es zum ersten Male gefeiert wurde, ist nicht bekannt, aber es betrafen Urkunden aus dem Jahre 1718 und 1740, daß es in diesen Jahren am 16. Februar begangen wurde,

und bis in die neueste Zeit ist es vereinzelt gefeiert worden, lange Jahre hindurch regelmäßig, bis es dann einstellt, vielleicht nur, weil nicht die Männer dazu da waren, die Humor genug hatten, es zu leiten. Seiner Ursprung soll das Fest von einer fälschlichen Felskapelle haben, die in Hohen-Sollern wüchste. Da wurde den Herren von Hohen-Sollern, die in Grollfingen besaßen, gefeiert, und ihre Untertanen durch heitere Feste fröhlich stimmen. Und da jene Dynasten kurz vor Wienig gewesen, so führten sie ein sogenanntes benanntes Kärntengericht in ihren Landen ein. Alle Bewohner des Ortes schloßmühten sich zu diesem Fest, das mit einem Gottesdienst begann. Darauf zog man ins Weidhaus, wo das Kärntengericht sich etablierte. Hier wurden dann die „Angeklagten“ vorgeführt. Das heißt, man nahm unter irgendeinem nichtigen Vorwande Personen fest, von denen man annahm, daß sie bösig genug waren, auf einen guten Scherz einzugehen, oder daß sie Geld genug hätten, eine recht hohe Strafe zu zahlen, die man ihnen auferlegen würde. In diesen beiden Fällen lag der Scherz hier Gesellschaften Kärntengericht. In den Gerichtsverhandlungen entfiel sich eine Menge Grundstoffs für Volkswitz und Volkshumor, und an diese lustigen Gerichtsverhandlungen knüpften sich festliche Gelage, die aus den vom Kärntengericht notierten Strafgebühren bezahlt wurden. — Ein anderes Kärntenfest, das stets am Festtage selbst abgehalten wurde, war in Grollfingen Brauch. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautkuchen am Festtage geführt und auf einer getheilten Stange beim Kärntengericht geführt und bei den brüderlichen Sprängen beschiedener Neuzugewählter Brautkuchen. Das Fest wurde das Brautkuchenfest. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflochtenen Jahre wird von den Bräutern, die unbedeutende Vermögensgröße der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brautk

Tulpe.

Schöner Saal und einzelne Zimmer

Sonntag 918
Diner- u. Souper- Musik.

zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfestlichkeiten, Konferenzen etc.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Unwiderruflich letzte 4 Tage:

Bernhard Mörbitz

und das lustige Faschings-Programm.

Sonntag nachm. 4 2 Vorstellungen 2.

und abends 8 Uhr

Nachm. kleine Preise. — 1 Kind frei.

Bernhard Mörbitz, Max Marzelli

und gesamte Künstler treten nachmittags auf.

Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag, den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr

im „Wintergarten“ (nicht in den „Kaisersaal“)

„Sichtbilder-Vortrag“

des Herrn Redakteurs Willy Eppenstein-Berlin:

Brasilien in Wort und Bild.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 12. Februar, nachm. 4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Maj.-Regts. General-Feldmarschall Graf

Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [2583]

Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.

Eintritt 35 Pf. — Abonnementkarten 10 Stück 2 Mk.

Das 19. grosse Streich-Konzert

findet ausnahmsweise am Freitag, den 17. Februar, statt.

F. Winkler.

Sonabend, d. 18. Februar, Mozartsaal, 8 Uhr:

V. Vortrag von [2584]

Eduard Mörike:

„Hugo Wolf, sein Leben und Schaffen“

Solistin:

Konzertsängerin Clara Lion Frankfurt a. M.

Prälatin Am Klavier (Hoch-Füßel) Eduard Mörike.

Billetverkauf Hothan 2.10 1.55, 1.05 Mk.

Schülerkarten ermäßigt.

Park-Hotel, am Riebeckplatz,

Telephon 1271.

Vornehmes Familien-Verkehrsklokal. [3297]

Halte zu Hochzeiten, Kommissen, Festsaal

Versammlungen etc. meinen

angelegentlich empfohlen.

Oskar Stöpel.

Institut für wissenschaftliche Kinematographie.

Kaisersäle, Dienstag, d. 21. Febr., 8 1/2 Uhr:

Gemeinverständl.-wissenschaftl. Vortrag über die

Entstehung ei- nes Lebewesens

(Befruchtung und erste Entwicklung des tier. Eies)

mit kinematographischer

Darstellung der Befruchtung, Kern- u. Zellteilung u. Bildung

der Larven u. zahlreichen Lichtbildern. [2595]

Vortragender: Privatdozent Dr. Albrecht Hase,

Assistent a. Zoolog. Institut d. Univ. Jena.

In Berlin zum 3. Mal wiederholt. — Karten zu 2.—, 1.50,

1.— u. 0.50 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

„Zum Würzburger“

am Hallmarkt, dem Postzeig. gegenüber, Fernbr. 87.

Ausschank Würzburger Bürgerbräu, 889)

Siphon-Versand.

Die schönsten Nusstorten,

seit 65 Jahren unerreicht, liefert die [2240]

Konditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.

Fernsprecher 477.

Zu Festlichkeiten!

Scherz-Pralinee. Neuheit: Viel Ueberraschungen

bringende casare Pralinee. [2616]

Verlosungs-Gegenstände

aus Schokolade oder Marzipan. Fest- u. Tafel-Präsente, nur Neuheit.

Koch- u. Haushalts-Schokoladen, Kakaos,

nur gut und rein in bekannter Güte, à Pfund von 60 u. 70 Pfg. an

über 100 versch. Sorten, lose und in eleg. Kartons,

Pralinee zu soliden Preisen, nur reines, feinst., eig. Fabrikat.

Althee-Honig-Bonbon, ärztlich gegen Husten, Verschleim. empfohlen.

Schokoladenwaren-Fabrik, Königsstrasse 6 u. Leipzigerstrasse 1.

Verpackungsfreier Versand nach

auswärts.

Otto Voss, 5 Prozent Rabatt. Telephon 3414.

Verteilhafter Einkauf für Landwirte.

Handarbeits-, Schneiderei-Artikel. 1a. Qualität, sehr billig. Gust. Liebermann, Bernburger-Strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Wauthner.

Sonntag 4 Uhr kleine Preise.

Johannisfeuer.

8 1/2: Zum 1. Mal: Novität!

Der Feldherrnhügel.

Montag: Feldherrnhügel.

Dienstag:

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 12. Febr. 1911,

nachmittags 3 1/2 Uhr.

16. Fremd-Vorh. zu kleinen Preisen

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm

Meißner-Dörig.

Spielleitung: Karl Stübberg.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.

Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

147. Vorh. im Aboun. 3. Viertel.

Lohengrin.

Romanzische Oper in 3 Akten von

Richard Wagner.

Spielleitung: Dirigent Theo Rosen.

Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Heinrich der Vogler, auf der Höhe, Hr. Schwarz,

Sohnmutter, Hr. Schumann,

Elis von Brabant, Alb. Nagel,

Herzog Gottfried, Hr. Brühl,

der Bruder, Hr. A. Händler,

Freder. u. Zeitsammler, Victor Graf

von Brabant, Graf von Schott,

Ordnung, Hr. Gumbert, Hr. von

Der Herrscher des Königs . . . D. Rudolph.

1. Lotte Hof.

2. Irma Kühn.

3. Fr. Hense.

4. M. Rampf.

1. H. Berg h.

2. Hr. Brühl.

3. Hr. Hense.

4. Hr. Hense.

Schlichter und leitende Herren

und Gele. Hr. Frauen, Männen,

1. Akt: Eine Aue am Ufer der

Scheide zu Antwerpen. 2. Akt:

Burgdorf zu Antwerpen. 3. Akt:

Das Baumgarn u. Deformation

des 1. Aktes. Kasseneröffnung

7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende 11 1/2 Uhr. [2561]

Vor und nach dem Theater

die vorzüglichste Küche, —

die edelsten Weine —

im Weinhaus Broskowski.

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Sonntag: Der

Freischütz. — Montag: Die

regierten Studenten.

Altes Theater: Sonntag: Glaube

und Demut. — Montag: Die

schöne Wifette. Schauspielhaus: Sonntag: Die

Logenbrüder.

Neues Operetten-Theater: Sonntag:

Das Musikantenmädchen. —

Montag: Das Musikantenmädchen.

Magdeburg

Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.:

Des Meeres und der Liebe

Wellen. Abends: Zohengrin.

Salverstadt

Stadt-Theater: Sonntag: Der

Waffenknecht von Worms. —

Montag: Der Graf von Zurem-

burg.

Erfurt

Stadt-Theater: Sonntag: Die

schöne Wifette. — Montag: Das

ewige Feuer. Hierauf: Robins

Ende.

Weimar

Hof-Theater: Sonntag: Der

Bärenhäuter.

Hiltenburg

Hof-Theater: Sonntag: Nachm.:

Das Musikantenmädchen. Abends:

Der Weidwender.

Fernspr. 2926.

Schönster Weg:

Kneißel's Hütte

Heideschützen

Behauf Heide.

Kneißel's Hütte

Weidwund!

Heute

Bockbier,

Riesen-

Pfann-

Kuchen.

Schluss-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflösung.

Mein Lokal muss in kurzer Zeit geräumt sein!

Die grossen Restbestände in

Kinder-Kleidern

aus nur allerbesten Stoffen, schöne Verarbeitung:

Ein warme Kinderkleider 198

Posten für 6 bis 12 Jahr Jetzt 128 M.

Kinder-Kleider aus Perkal, Barchent 1 M.

von 1 bis 3 Jahr Wert bis 4.00 Jetzt 128 M.

Kinder-Kleider aus Wollmusselin, Zephir, 4 88

von 4 bis 6 Jahr Wert bis 10.00 Jetzt 4 88 M.

Kinder-Kleider aus Wollmusselin, Zephir, Leinen 5 88

von 7 bis 10 Jahr Wert bis 12.00 Jetzt 5 88 M.

Kinder-Kleider aus Wolle, Leinen 6 88

von 10 bis 13 Jahr Wert bis 17.00 Jetzt 6 88 M.

Weisse Kleider unter Preis!

Hönicke, am Leipziger Turm.

Verkauf täglich von 9—12 1/2 und 2—7 Uhr.

Apollo-Theater.

Job-Classen.

Sonntag, den 11. Februar, Anfang 8 Uhr:

Grösster Schlager der Saison!

Der brave Hermann

Schwank in 3 Akten, bearbeitet von Herm. Job.

Unglaublicher Lacherfolg!

Sonntag nachmittags 4 Uhr

Kleine Preise!

Schneider Meck.

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon m. Eintage Ochsenschwanzsuppe.

Zander m. Butter

Leipziger Allerlei m. Kotelett

Mockertles-Ragout

Lachs, kalt m. Remoulade.

Gespicktes Rinderfilet

Schinken in Burgunder

Kompott, Salat

Vanille-Eis.

Stamm:

Nierenbraten m. Salat

Junge Poularde m. Kompott

Kalbskotelett m. Stangenspargel

Grosser Saal m. Instrument. für

Gesangsverein sich eigend, noch

einige Tage in der Woche frei.

Teichmanns Hotel, Ammen-

dorf.

Engländer-Restaurant f. Familien

und kleine Gesellschaften.

Gute Küche. — Sphultheil-Biere.

3 D.

17. 2. G. / M. B. Brm.

Fr. z. St.

Sonab. 18. 2. 7 1/2 Instr. od. Bef.

Zoolog. Garten

Sonntag, den 12. Febr.,

nachmittags von 3 1/2 Uhr ab

Konzert

vom

Orchester der 75er

(Musikmeister Steudt.)

Abends von 7 1/2 Uhr ab

Heiteres Konzert

(sog. Pariser Gesellschaft).

Ausf. von

Goldbier.

Eintrittspreis:

— Bis mittags 12 Uhr: —

Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

— Bis abends 6 Uhr: —

Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Son. 6 Uhr ab pro Berlin

30 Pfg. [2589]

Heydrich-Konservatorium

Für die Fächer Flöte, Oboe,

Klarinette, Trompete, Viola, Con-

trabaß sind Freistellen an be-

sonders talentierte Schüler,

welche sich als Berufsmusiker

ausbilden wollen, zu vergeben.

Gesuche sind der Direktion

einzureichen. In allen Fächern

finden auch Dilettanten mit

monatlich 8 Mk. Honorar Auf-

nahme. Anmeldungen täglich.

[2566]

Damen-

Kopfwäsche (Shampouieren),

Öndulieren, Frisiren, —

beste Ausführung.

Zöpfe, Locken, Haaren-

lagen in garant. bester Qualität,

kein Quinonenhaar, keine minder-

wertigen Beimischungen.

Annahme aller Reparaturen.

Reelle, billige Preise.

E. Zentschler,

Spezial-Damen-Frisier-Gesell-

schaft, Magdeburgerstr. 65 (Hotel Bergg.)

Unkosten

TEPPICHE

Nach Eingang meiner Neu-Erwerbungen für die Frühjahrs-Saison
von **Sonntag bis Dienstag, d. 11. Februar:**

Grosse Ausstellung

Orient- u. Perser-Teppichen.

Die reichen Sortimente enthalten viele besonders schöne
und seltene Stücke aus fast allen Produktionsländern.

Zur Besichtigung lade ich höf. ein.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

Bitte Schaufenster besichtigen.



Für Besucher unserer Lehranstalt für praktische Landwirte und
Güterbesitzer werden vom 1. April cr. Stellen aus
Verwalter, Inspektor oder Administrator
gesucht. Näheres durch Herrn Direktor Dr. Herzberg in
Rudolfsleben.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Verlangte Personen

Gesucht wird zum 1. April oder
früher ein landwirtschaftlicher
Buchhalter,
der aus etwas Folgezeit befreit,
Branche nur in Anhalt, Vor-
stellung nur auf Wunsch erbeten.
**Amirat Schele, Domäne
Schladbach b. Wittenau.** [906]

Werkmeister.
Für eine landwirtschaftliche
Maschinenfabrik im Sprengel
Anhalt wird per 1. April 1911
ein tüchtiger, energischer Werk-
meister, nicht unter 30 Jahren,
gesucht. Gefl. Offerten erbitte
unter **N. W. 100** postlag. Zerbst.

Älterer Herr

gesucht, im Zuckererbsen-
anbau erfahren, der
ab und zu die Anbau-
Kontrahenten besuchen
und die Kulturen zu be-
sichtigen hätte. Gefl.
Offerten unter Angabe
einer Referenz sub **Z. o.
561** an die Exp. d. Ztg.

Repräsentabler **Blakvertreter**
wüßiger
den sein. Kapital zur Verfügung steht,
für Halle a. S. recht umgeben zum
Betriebe eines patentierten Artikels an
Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte,
Lugarmen, Drogen- u. Parfümerie-
Geschäfte etc. gesucht. Ausführl. Off.
mit Angabe bisheriger Tätigkeit an
Rudolf Mosse, Leipzig, sub **L. 890**.

zum 1. April d. J. wird ein
tüchtiger, unterhaltener, jüngerer
Hofverwalter

Hofverwalter

gesucht. Zeugnischriften unter
Angabe der Gehaltsansprüche sind
einzulegen, jedoch darf persönliche
Vorstellung nur auf Wunsch erfolgen.
P. M. 1011

Dem **Freiherren v. Sandersleben i. Joh**
Ein tüchtiger, jüngerer, unterhaltener
Hofverwalter

wird zum 1. April d. J. gesucht.
Persönliche Vorstellung ist nur auf
Wunsch vorzunehmen und Zeugnis-
abschriften nebst Gehaltsforderung
eingelenden an **Hofverwaltung des
Königlichen Unterhofes d. Sals.**

Zur Führung einer über 400 Morg.
großen Landwirtschaft, Nähe von
Halle a. S., wird zum nächsten
Eintritt ein tüchtiger praktischer
Landwirt als
Verwalter

Verwalter

gesucht. Meldungen mit Zeugnis-
abschrift u. B. S. 10 postlag. Südwest.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerkens, Halle a. S. Telefon 168.

Junge Leute jed. Berufs können
nach einmonatlich.
Kursus herrsch. Diener, hiesig. Kofen
werden verlangt. Sie freiwillig
von der Dienerkategorie d. Weisens.
Vertin W., Eisenach str. 10.

Einige **Schmiede** werden
tüchtige gesucht.
**H. C. W. Deutsche Kalkwerke,
Deutscherode.** [836]

Schafknecht,
ledig, wird zum 25. Mai gesucht auf
Rittergut Fischeppin
bei Eisenburg. [765]

Schafknecht

Ramfell gesucht zum 1. April
für ein Gut
in der Nähe von Halle. Keine
Leutebefähigung. Milch geht zur
Stadt. Mit Zeugnisfen zu melden
2180
Sobienstraße 67.

Mamfell,

welche gut kochen kann und in allen
Arten des Haushaltes erfahren
ist, wird für ein größeres Rittergut,
wo Leutebefähigung nicht vorhan-
den ist, unter Leitung zum
1. April gesucht. [907]

Meldungen mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen u. Z. g. 576
an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Mädchen

für Haus und
Küche bei gutem
Lohn verlangt
**Polonsky, St. Neubergermüllerei,
Eisenh. Sedanstraße.**

Verloren - Auarbot.
Ein treuer, rech. arbeitssamer
verb. Gärtner sucht eine gute neue
Stellung. Weiß Off. an **Müller,
Kloster Mansfeld, Gartenstr. 4.**

Suche

für meinen Sohn,
welch. das Einjähr-
Zeugnis besitzt und seine zweisei-
bährige Lehrzeit beendet hat, zum
1. April
Stellung als Verwalter.
**B. Wenzel, Stadtgutsbesitzer,
Torgau, Leipzigerstr. 38.**

Verwalter,

21 Jahre alt, Abgangfrei, 9 Jahre
heimisch, tüchtig, gefähigt auf gute
Zeugnisse, per 1. März, sp. 1. April
Stellung. Offerten unt. **Z. o. 506**
an die Expedition dieser Zeitung.

Stellensuchen
Lands. Hohe und Gartenpfl. led.
Ver. Wirtschaft, Statth. Aufh.
Vorhau, Derschwitz, welche zu
nach od. spät. Zeit. such. wöchl. sich
wenden an d. Landw. Institut
von **Herrn Eduard Kollermann,
Vertin, Dresdenerstr. 18, gewerbes-
mäßiger Stellenvermittler.**

Geb. Landwirt, 30er, f. Stellung
als tüchtiger Kolonist bei freier
Station in best. lehrreicher Stellung.
Bisher in guten Stellungen u. hiesigen
famem-Wirtschaften tätig. G. Zeugn.
vorb. Familien-Anschl. erw. Beste
L. ff. u. Z. l. 578 a. d. Exped. d. Ztg.

Wir empfehlen noch für
1. März und 1. April eine
größere Anzahl gut empfoh-
lenen, jüngerer Verwalter (Ge-
haltsverdr. 240-350 Mt.).
Evid. Bedarf bitten sofort zu
melden an den
[2085]
**Stellensuchweis der Land-
wirtschaftskammer,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**

Für jungen Mann, 20 Jahre,
Verehrung d. einj. Dienst z. 1. April
Stellung als Lehrling in der
Landwirtschaft gesucht. Offerten
unter **F. G. 5** postlagend Stamm-
burg a. Saale erbeten. [2092]

Junges Mädchen
sucht zum 15. März oder 1. April
Stellung als Kontoristin. Gefl.
Offert. erbeten an
[1904]
Hrau E. Bencke, Osterwerda.

Brillanten

unter freier d. Ankauf eines Lager bei
A. Weiss, Halle a. S.,
gegenüber Alex. Michel.
Nach dem Inventur-Aufnahme
1 Vofen Herren- u. Damen-
Uhren unter Preis.
A. Weiss, Halle a. S.,
gegenüber Alex. Michel.

Kakao, eigenes
Fabrikat,
von 90 Bq. pr. Pfd. bis Mt. 2.50
empfehle [22-6]
**CarlBoech, Breitstr. u. Markt-
Halle, stah. im Zurm.**

Ench Heine

Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. Alt-Franzose
Mittelpost des Raubt-Sparverlors.

Fabrikantensohn,

21 Jahre,
wünscht Verheiratung, vermög.
aus 1 vom Lande, zwecks Heirat.
(Suchen der Nichterzähl.) Diest.
Übereinl. Nichtanmeldung Offert.
unter **Z. o. 574** an die Exped. d. Ztg.

Konfirmations-Geschenke
empfehle in größter Auswahl
**August Tietze, Edingerstr. 12,
Kette Kaufmannstr. Zerbst, 3495-
2-971**

Familiennachrichten.

Verlobt: **Fräul. Clara Hoepfle**
mit **Herrn Oberleutnant Albert
Benary** (Berlin-Charlotten-
burg). Fr. **Fransiska Zwei**
mit **Herrn Hans Senfke**
(Grossen a. G.). **Fräul. Ida
Geit** mit **Herrn Lehrer Josef
Wolff** (Mehrsleben-Lüne-
burg).
Geboren: Ein Sohn: **Herr
Hofrat Rudolf Meisberg**.
Eine Tochter: **Herr
Stadtarzt Prof. Dr. Rapp**
(Charlottenburg). **Herr Julius
Springer** (Berlin). **Herr
Derm. Theodor Queblin**
(Berlin).
Geboren: **Herr Hauptmann
a. D. Wolf von Hecht**
u. **Steinfisch** (Hannover).
Herr Oberst von Münchow
(Hintergut Gopfow). **Herr
Oberleutnant Charles Colomb**
(Herrnfelder). **Herr Alexander
v. Meusdorff** (Zirgafte
Breslau). **Herr Leutnant a. D.
Wilhelm Wegert** (Weiche-
rode).

Marke **Ochschlänger Schuhe**
sind
*dauerhaft...
elegant...
bequem...
preiswert.*
Leipzigerstr. 3
neben d. Posthaus

Landw. Schule zu Zerbst

sucht für mehrere Schüler (Land-
wirtsch.) während der Zeit von
Ende März bis Ende Oktober
Vorstellung auf mittelgroßen
Gütern. [574]

Suche

zum 15. März od. 1. April cr.
einen gebildeten, soliden, tüchtigen,
guterwilligen, nicht **Verwalter**,
Gehalt nach Lebensverhältnissen. Da
persönliche Vorstellung vorläufig nicht
erwünscht, bitte Geflüchte mit Lebens-
lauf und Zeugnisabschrift, welche
nicht zurückgelandt werden an
**W. Kaiser, [849]
Mitgl. Reichsrat d. Schenkth.**

zum 1. April wird ein herrschaftl. verb. Diener

mit nur prima Zeugnisfen gef. Off.
unt. **Z. l. 573** an die Exp. d. Ztg. er-

Zum 1. 4. 11 wird ein junger Mann zur Erlernung der Land- wirtsch. gesucht. Vorkursf. 600.4. Kammerrat Kapellenort. Post Reinsdorf. [918]

Vehtling

schäbiger Eltern für mein
**Kolonialwaren, Zellkaffee-
u. Süßwaren-Geschäft** bei treuer
Erlation im Hause unter günstigen
Bedingungen gesucht. [2608]

Ernst Weinhold,

Halle a. S., Rathausstraße 6.
Landwirtschaftlerinnen
u. Lernende. **Kodmanneffs, Köchin,
Stützen, Wäbch, f. Küche u. Haus,
Küchergärtin, Jungfern, Stuben-
mädchen, Dienstmädchen f. Wäbch** such
nebst Marie Wastelshon, gewöhnlich
hinzuwählen. Gr. Steinstraße 80.

Für die uns bei dem Heimgang meines lieben Bruders, unseres
guten Onkels und Schwagers, des
Gehelmen Kommerzienrats
Ludwig Bethcke,
zum Ausdruck gebrachte freundliche Anteilnahme sprechen wir unseren
allerherzlichsten Dank aus.
Halle a. S., im Februar 1911.
Im Namen der Leidtragenden:
**Marie Bethcke, Karl Pank,
Dr. Heinrich Lehmann.**

Mit 4 Beilagen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Lohnbewegung in der Weiskensfelder Schuhindustrie.

Der Verein der Weiskensfelder Schuh- und Schäftefabrikanten hat beschlossen, die ihm vom Hiesigen Lande...

Vom weimarischen Landtage.

In der Sitzung des weimarischen Landtages am 10. cr. wurden fünf Auswahlschreiben erledigt. Zunächst genehmigte der Landtag die Übertragung des Schulbuchvertrages...

Das Wetter auf dem Broden.

Vom Broden wird uns unter dem 10. Februar geschrieben: Seit Mittwoch früh haben wir auf dem Broden...

Das Wetter auf dem Inselberg.

Vom Inselberg, den 10. Februar, wird uns geschrieben: Barometer stand, Temperatur - 13 Grad Celsius...

Wie sich „Karle“ den „M. III.“ vorstellt.

Die Bewohner Eifenachs hatten, als „M. III.“ in Gotha verweilt las, so häufig nach dem künftigen Kaiser...

gedauert, und als dann endlich am Dienstag sich der Auftrieb in bräunlicher Flut über der Wartburg erhob...

— Aus dem Saalekreise, 11. Februar. (Statistisches aus der Eparchie Halle-Land I.) Im Jahre 1910 sind in der Eparchie Halle-Land I. getauft worden: 1297 Kinder...

— Halberstadt, 10. Februar. (Warnung - Schwindler!) Hier und in der Umgebung treibt seit einiger Zeit ein Gauner sein Unwesen. Mehrere Einwohner von Pr. = W. = d. = 3. sind dem Schwindler zum Opfer gefallen...

— Halberstadt, 10. Februar. (Aus Diebesgarn.) Ein in der Schulstraße hier wohnendes 24jähriges Mädchen...

— Halberstadt, 10. Februar. (Wem ein Dieb den Kopf zerbricht.) Unter letzter Sonntagabend hatte den Saal des Bahnhofs glücklich beschützt. Der ganze Saal war auf einen patriotischen Ton gestimmt...

— Freyburg (U.), 10. Februar. (Beizjagd.) Ein - Ein - Ein. Der Kuno- und Fohndeserteur Albrecht ist heute bei in der Bahnhofsstraße gelegene Gartenrand...

— Aßchersleben, 10. Februar. (Gardien.) In der Generalversammlung des hiesigen Dorfschützenvereins wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Oberleutnant...

— V. Duedelhof, 10. Februar. (Städtischer Haushaltsplan.) Der im Entwurf vorliegende städtische Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1911 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1.366.077,07 Mk. ab...

— Halberstadt, 10. Februar. (Statistisches aus der Eparchie Halle-Land I.) Im Jahre 1910 sind in der Eparchie Halle-Land I. getauft worden: 1297 Kinder...

— Halberstadt, 10. Februar. (Aus Diebesgarn.) Ein in der Schulstraße hier wohnendes 24jähriges Mädchen...

— Halberstadt, 10. Februar. (Wem ein Dieb den Kopf zerbricht.) Unter letzter Sonntagabend hatte den Saal des Bahnhofs glücklich beschützt. Der ganze Saal war auf einen patriotischen Ton gestimmt...

— Freyburg (U.), 10. Februar. (Beizjagd.) Ein - Ein - Ein. Der Kuno- und Fohndeserteur Albrecht ist heute bei in der Bahnhofsstraße gelegene Gartenrand...

— Aßchersleben, 10. Februar. (Gardien.) In der Generalversammlung des hiesigen Dorfschützenvereins wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Oberleutnant...

— V. Duedelhof, 10. Februar. (Städtischer Haushaltsplan.) Der im Entwurf vorliegende städtische Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1911 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1.366.077,07 Mk. ab...

— Halberstadt, 10. Februar. (Statistisches aus der Eparchie Halle-Land I.) Im Jahre 1910 sind in der Eparchie Halle-Land I. getauft worden: 1297 Kinder...

Haut an Feuer!

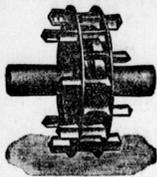
Leulende, juckende, entstellende Flechten, Hautausschläge und Geschwüre werden sofort gelindert und beseitigt durch Rongos-Salbe. (112) Preis 2,50 Mk. in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorräthig, wende man sich an die Engländerstraße in Frankfurt a. M. [2947]

Konfirmanden-sinzige blau oder schwarz, ein- und zweireihig in Cheviot, Kammgarn und Tuchkammgarn je nach Preislage Mk. 9.— 12.— 16.— 20.— 24.— 27.— 32.— 36.— 42.— Enorme Auswahl. Mässige Preise. NB. Keine eingeschickte Konfektion. Sämtliche Konfirmanden-Anzüge sind von hiesigen Schneidern gefertigt. Konfirmanden-Wäsche, Hüte, Krawatten, Handschuhe etc. Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19. [897]



HALLENSIS

[2650]



Drillmaschinen

nach dem altbewährten
Schubringssystem - -

und nach neuem verstellbaren
Löffelsystem

Neuheit!

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüterallee.

„Saxonia“

Drillmaschinen
mit Stellwerk D. R.-Patent Nr. 21173

sind die besten für Berg und Ebene und
unerreicht in Gleichmäßigkeit und Zuverlässigkeit
der Aussaat.

Beweis: 1. Preis im Preiswettbewerb zu Wilderikamp 1909
und Goldene Medaille in Zuidhorn (Holland),
1910: Sieg mit 115 Punkten über alle beteiligten bekannten
Konkurrenzzubehöre in der Prüfung auf 8 bis 10 kg Getreide
(veranstaltet von der Badischen Landwirtschaftskammer). —

Bewährte Einrichtungen zur Furchendrillaussaat
Ausstellung Hamburg 1910 für D. L. G. — „Neu u. beachtenswert“
Parallelogramm Hackmaschinen,
bis 4 Meter Breite.

Vereinfachter Düngestreuer „Patent Schlor“.
Gold. Medaille 1908 Monza (Italien). Prospekt gratis und franko.

W. Sieberleben & Co.

G. m. b. H. Bernburg (Anhalt)

Diele Düngere-
streuer mit 2 aus-
erschütteltrichter u.
tauschen u. teil-
weise abnehmen nimmt nur wenig Raum
ein und lässt je nach Schwere des
Düngers 4—6 m breit. Preis des
Einbinder 200 Mk. mit Schere
und Zeigler, verbleibt 300 Mk.
Beschreibung zur Probe. 754
Michael Killig, Lindenwalde.

Zur gefälligen Beachtung!

Terno-Maschinen-Gesellschaft

G. m. b. H.

Halle a. S., Nismeyerstrasse 7

verkauft wegen Geschäftsänderung

neue, bewährte Maschinen und Geräte für die
Landwirtschaft zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Die Preise sind 25—30% herabgesetzt.
Nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich gute, bewährte Maschinen
und Geräte zu soch billigen Preisen zu erwerben.

Es kommen zum Verkauf: [815]

Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Jauchepumpen,
Grasmäher, Getreidemäher,
Pferderechen, Heuwender etc.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

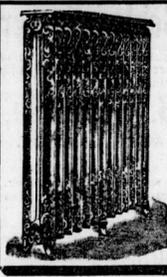
Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus. [2650]

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhitze.



Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B.

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

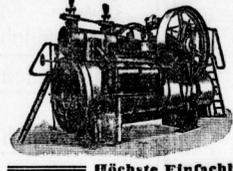
Patent-Heissdampf-

Hervorragende Neuheit

Lokomobilen

Gleichstrom und Ventilsteuerung
Bauart Professor Stumpf
bis 600 PS.

Sattdampf-Lokomobilen
Fahrbare Lokomobilen.



Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.

Kataloge und Kostenschläge gratis. [2287]

Königl. Sächs. Tierärztliche Hochschule in Dresden.
Das Sommersemester 1911 beginnt am 25. April. Die Zulassungs-
prüfung erfolgt vom 24. April bis 25. Mai. [903]

Die Elektrotechnik der Abteilung des Verbandes der landw.
Genossenschaften zu
Dalle a. S. übernimmt die Wartung von Motoren und
Schwefelmaschinen für elektrische Anlagen aller Art und erbringt
Sachverständigen, Kauf von Motoren, Lampen usw.) und erbringt
ausführlichen Rat in allen Fragen der Elektrotechnik in
der Landwirtschaft. Anfragen und Anträge an den [579]
Verband der Landwirtschaftl. Genossenschaften, e. V.,
Dalle a. S., Kaiserstr. 7.

Günstige Zeit zum Baubeginn.

Vorteilhafte Baustellen für Private, solvente Bauunternehmer, Industrielle
hat in allen Größen und Bautiefen in vorzüglichen Lagen des
Städtens abzugeben. [2683]

Hallesche Terrainverwertung, G. m. b. H.,
Magdeburgerstrasse 40.

Baugeld, geringe Anzahlung, kostenlose Skizzen

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Klasse Hallesche
Zentralheizungs-
Firma

Hunderte von
Anlagen
- im Betrieb -

Referenzliste zu Diensten. [2658]

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel - Stampf-Caolin. [2189]

Wasserglasfabrik, Kali- und Natrium-Wasserglas,
Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf.,**
Niedersachsenwerken a. H.

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

— seit 1874 —
Trockeneinrichtungen für alle Zweck-, Koch- und
Wäschlichen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Alteingesessene Fabrikanten am Platz.
Eigene Werke in Sachsen und Thüringen.



Klischees

Autotypien - Holzschnitte
Zinkdrucken - Galvanos

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 83.**
Eigene Galvanoplastik - Fernsprecher 244 - Licht-Verlag.

Westphal-Decke

Trägerlose
Hohlsteindecke
„System Westphal“
— D. R.-P. —
Feuersicher, Isolierend
Schallsicher,
Nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung
Freitragende Wände :: ::
Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.

Victoria Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.

G. F. Richter, Brandenburg a. H.
Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

Patentanwalt Eyck, [743]
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Biberschwänze, Falzziegel,
Portland-Zement, Kalk,
Drainrohre, Mauersteine
Liefert billigst [740]

Paul Bertram, Halle a. S.
— Fernsprecher 1188. —

Moderne Transmmissionen.

Stahlfellen, Oelzapfen, Kegelgatter. [2656]
Niemenschelben aus Holz, Gus- u. Schmiedeeisen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagerverrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Zelldrehen, Abraum- u. Antriebsglatte,
Ketten- u. Mühlenträger, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft
Bernh. 673. Halle a. S., Merseburgerstr. 112

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106 Krausenstr. 16

H.R. Heinicke

Fabrik-Schornsteinbau
Dampfkesselmanerung
Chemnitz
Wilhelmplatz 7
Berlin NW. 23, Brückenallee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstrasse 55
Wien, Sudapast, Moskau, New York.
Erbauer der 140 m hoh. Eissk. Freiburg i. Sa.

Zur Nedden & Haedgo

Rostock (Meckl.)
Fabrik für verzinkte
Drahtgeflechte
samt all. Zubehör,
Drahtzäune
Stacheldraht
Eisenpfosten
Eisen, Zäunen
Drahtseile,
Koppeldraht, Wildgatter,
Draht zum Strohpresen,
Produktion 6000 qm-Gepl.-Tag.
Prezelle frei Kostentrot.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitstätte der Co. Stahl-
müllion, Weidplan 5, Tel. 2007,
von 12—2 Uhr geschlossen. 1. Hof
45 3/4, 1. Hof 4 3/4, 30 Körbe
11,50 Mk. frei ins Haus. Nur
gutes Riefernholz.

Elektrische
Glühbirnen,
Kohlenstäbe,
Installations-
materialien
Telephon 855
A. Binder, Halle a. S.

Zünftliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 10. August 1909 und vom 14. Januar 1910 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir jetzt auch die Anstaltskassenscheine für a) das fiskalische Kassenberg-Gebäude einschließlich des Teiles der Treppentreppe zwischen Seebener- und Mühlendierstraße, b) den Seebenerweg zwischen Treppentreppe und Oppingerstraße, c) die Mühlendierstraße zwischen Treppentreppe und Halbesrieder Eisenbahnbrücke festgesetzt haben, nachdem die dagegen erhobenen Einwendungen durch Beschluß des Provinzialrats der Provinz Sachsen vom 23. Januar 1911 als unbegründet zurückgewiesen worden sind. Die Pläne können im städtischen Bureau I, Markt-platz 24 I, Zimmer 23, eingesehen werden. Halle a. S., den 8. Februar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf Freitag, den 17. Februar 1911, mittags 10 Uhr anberaumte Termin zur Verpachtung der Restflächen des ehemaligen Günterschen Wasserplans in der Nähe des Kaiserplatzes wird aufgehoben. Neuer Termin wird später bekanntgegeben. Halle a. S., den 7. Februar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 8. Januar 1911 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen Grundlinienplan für die Grundstücke Straße Märkerstraße Nr. 13, 14 und 16 förmlich festgesetzt haben, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Ausschlussfrist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann in unserem Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden. Halle a. S., den 8. Februar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbeständen der Gutsherrschaft Frh. v. Stoebe und Ost, Schaaf in Teicha ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es nenweis in Halle a. S., den 10. Februar 1911.

Der Amtsvorsteher.

26181

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbeständen der Domäne Reubeeßen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Reubeeßen, den 10. Februar 1911.

2573

Der stellvert. Am.vorsteher.

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbeständen der Firma S. Wieser in Rietzer ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Rietzenmarkt, den 8. Februar 1911.

2574

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbeständen des Rittergutes Seeden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Seeden, den 10. Februar 1911.

2575

Der Amtsvorsteher.

Eine intelligente Dame

ob Hausfrau oder ob beruflich tätig, wird bei den hohen Anforderungen, die das Leben in unserer aufstrebenden Zeit an die Gesundheit stellt, ihren Angehörigen und sich selbst stets das Beste vom Besten bieten. Sie wird alle die vielen, unermüdeten unangenehmen oder gar schädlichen Genussmittel auscheiden und nur kräftigenden und nährenden Produkten, die uns die Strapazen unseres Zeitalters besser ertragen lassen, zuwenden. Dem Zuge der Zeit folgend, schließt sich auch die wirtschaftlich kluge und praktische Frau der sich gegenwärtig in allen Bevölkerungskreisen bemerkbar machenden Bewegung für die Einführung des Cacao als köstliches Gesundheitsgetränk an und wählt mit 25 Millionen Menschen bereits getan haben. Zell-Cacao, weil gerade dieser im wahrsten Sinne des Wortes unserem Wohlbehinden dient und im Preise den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart Rechnung trägt. — Vertriebs- & Export-Kontingentsgesellschaft. — Großhändler von

Zell Cacao-Chocolade

29557

Vertreter: Friedrich Kohl, Halle, Albrechtstraße 41.

Zwangsvorsteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar d. J., nachm. 2 Uhr v. n. in die Halle in den „Kaiserpalast“, Gr. Ulrichstraße 51 pt., vorher dort eingeklinkt: neue echte Perser-Teppiche wie folgt: 6 große Exemplare, pos. I. Salon, Herren- u. Ewellschammer, ca. 8-14 m, 6 große Durchgangsteile beim Bilden, ca. 2 1/2-3 1/2 m lang, 12 Durchgangsteile beim Bilden, ca. 2,30-3 m lang, 9 Wehrteppiche, ca. 1,40-1,60 m lang, 4 Groß-langwollen, ca. 2 m breit, 3,20 m lang, 6 Zehnfußer, für jedes Zimmer pos. II, 6 Vorleger, 80-100 cm lang, 6 feibene Wehrteppiche für Wanddekoration. [2615] Öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Klehtoppf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Zeigebahnen:

- a) an der Straße von Logau nach Böllnitz,
- b) an der Straße von Köpzig nach Köpzig,
- c) am Feldwege von der Elsenbahnstraße nach dem Brauereibetrieb Dietrich bei Ammenowitz,
- d) an der Fischerstraße in Köpzig,
- e) am Wege von Köpzig nach Seletitz,
- f) am Süßwasser des Ortes Köpzig,
- g) von km 2,3-1-75 der Nienberg-Brandheider Chaussee nach Wupp liegen von heute ab 4 Wochen aus, und zwar zu a bis e bei dem Station in Ammenowitz (Saalfeld), zu f und g bei dem Station in Köpzig, zu h bei dem Station in Wöhrsch, zu i bei dem Station in Nienberg (Süßen-Salle). [2544] Halle (Saale), 7. Februar 1911. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Ausreibung.

Die Lieferung von 400 Tausend Normalmutterkugeln, 24,5 Tausend Muttergehäusearmaturen und 42 Tausend Muttergehäuse zur Erbauung von gemauerten Standen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 22. Februar 1911, vormittags 10 Uhr im Bauamt-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wapenbundes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Bedingungen mitzulegen entnommen werden können. Halle a. S., den 11. Febr. 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Holzauktion.

Am 13. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, kommen im Park am großen Wühlteich ca. 100 Reifige Abraum- u. Stangenhölzer sowie einige Reifige Kiefernstämme von Eiche und Eller und ca. 50 Spanen Pappelholz in Grunddorf zur öffentlichen Versteigerung. [2248] Bedingungen vor der Auktion.

Rittergut Westau.

Gutes Jagdrevier.

möglichst mit etwas Walde und Wäldchen zu besitzen gesucht. Vermittler werden entsprechend honoriert. Mitteilungen unter D. 4115 an Daube & Co., W. m. b. H., Leipzig, erbeten.

6 junge 10 Wochen alte englische einjährige Hundegattungen, 5 Hunden getrimmt, 1 gelbe Hundin, fein fopiert verkauft. [191] Rees, Neumarkt (Weg. Halle).

Ich beschaffe Käufer u. Teilhaaber.

Siehe vorgemerkte über 3000 fabrikaltes Metallwaren für Geschäfte, Fabriken, Wärr, Gewerbe, Granitsteine jeder Art. Wohlfeilste schon innerhalb 3 Tagen erhalt. Meine Bedingungen sind die besten. Verlangen Sie sofortigen Bescheid zwecks Auftrags. E. Krumm Nachf. Leipzig 2, Schuhmachergasse 11. Nach Dresden, Hammer, Köhn.

Herrsch. Wohnhaus, Martinsberg 17, am Kaiserdenkmal, wegen Todesfalles sofort zu verkaufen.

J. Bräse, Martinsberg 18 III. Kl. Putz-u. Modew.-Geschäft in d. Stadt Thür., über 25 J. best., neu Veränd. fol. zu verk. Off. u. Selbst. unt. Z. d. 573 an die Exped. d. An. [2513]

Landguths-Verkauf.

Einem der besten und besten Substanzgüter in der Dörrie bei Halle a. S. soll ich bei nur 17-20000 Mk. sofort verkaufen. W. H. Weber, Forststr. 67.

Apotheker Schlemmers „Scrofin“

(Wesetz. geschützt.) Unschädlich bei Anfang und Mast von Schweinen und Kälbern. Verhindert das Krümmwerden (Lähme) der Tiere, schließt vor Krankheit, beseitigt die (twecklose) Emission, Tausendfach erprobt u. t. unvers. Anr. Preis d. Literflasche 1,20 M. in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhändl. Niederverkäuf. erhalten hohen Rabatt. Wir nicht erhältlich an Originalpreisen portofrei zu beziehen von den



Allgemein Fabrikanten: H. Finzelbergs Nachfolger, Chemische Werke, Andernach.

LANDWIRTE

führt die Thür. Heil-u. Nährsalze von Bezirksarzt Oppel. Marke Hydra. Ächtlich geprüft. Unentbehrlich für Zucht u. Mast. Wissenschaftl. Besondere Futterempfehlung. Preisliste kostenlos. 5 Kilo Mark 3,50 netto. Chemische Fabrik Rudisleben G. m. b. H. ARNSTADT (THÜR). Vertreter: Spieß & Meier, Halle a. S., Freiimfelderstrasse 6.

Landbank Berlin.

Aktiengesellschaft, gegründet 1895. 15 Millionen Mark Aktienkapital. 20 Millionen Mark Obligationen. Bis Ende 1909 wurden für eigene Rechnung rund 888.000 Morgen erworben und rund 830.000 Morgen verkauft. Bei mäßiger Anzahlung u. geregelten Sporthellen sollen aus eigenem Besitz nach vollständiger Verrechnung verkauft werden: 1. Immobilienrentguthsherrschaft Straßfurt, Schnellzugstation, Eisenbahnnotenspende, bei Erfurt, 2700 Morg. groß, moonen etwa 2020 Acker, 275 Wielen, 4700 Gärten, Park, Weide, Hofraum usw. Großes monumentales Ritterhaus mit Wappensteinsetzung, Wasserleitung, elektr. Licht, in großem alten Park. Anzahlung 600.000 Mk. 2. Rittergut Woltramschhausen, Eisenbahnstation, punkt bei Nordhausen, 1155 Morg. groß, moonen 940 Acker, 1150 Wielen, Wald, Park, Gärten. In Badertal und Brenner, die beide im Orte, angeflochten. Anzahlung 250.000 Mk. 3. Rittergut Klostermansfeld bei Bahnhof Mansfeld, 500 Morg. groß, intensive Wirtschaft, modernes herrschaftliches Wohnhaus. Anzahlung 100.000 Mk. 4. Stadtbrennerei contra bei Wierthorn, 1116 872 Acker, Reif erntlich gel. Kleinfelder, Wald, Gärten usw., modern eingerichtete Brennerei. Anzahlung 200.000 Mk. 5. Land- u. Weidguth Falkenberg in der Nähe von Stadt u. Weinbau, 294 Morg. groß, zusammenhängend, moonen 175 Acker, 42 Wielen, 60 St. Weiden, 1150 Hofraum, Gärten. Anzahlung 40.000 Mk. 6. Rittergut Klein-Holzhausen in der Altmark, 133 Acker, 26 Weiden, 13 Wielen, Reif groß, moonen, Anzahlung 30.000 Mk. 7. Frühere herzogliche Domäne Mändschhof in Sach.-Weinbau, 5 km von Stadt u. Weinbau in Mändschhof, 1109 Morg. groß, zusammenhängend, moonen 604 Morg. Acker, 119 Wielen, 1150 Hofraum, Gärten, Weiden. Anzahlung 120.000 Mk. 8. Gut Zornhof in Rheinland, 1 km von Bahnhof Wilhelmshütte, 1/2 St. von Venn, 20 km von Köln, 205 Morg. groß, moonen 222 Acker, 67 Wielen und Weiden, Reif Hofraum, Gärten und Weide, elektrische Licht- und Wasserleitung. Anzahlung 65-80.000 Mk. Weitere Aufkäufe von Gütern werden unangefordert vorgenommen. Angebote jederzeit erwünscht. Anstalt erteilt kostenlos die Geschäftsstelle der Landbank Berlin für Westfalenland in Hannover. Alex. Wehrf. 2. Fernspr. 2912.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion

in Zöllschen (Station Ziegen oder Kößkau). Am Donnerstag, den 16. d. Mts., von vorm. 10 1/2 Uhr an sollen auf dem Gute Nr. 26 in Zöllschen bei Ziegen wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar: 6 schwere, teils junge Arbeitsschafe, 13 ganz dorstliche Milchschafe, 1 großer und 1 kleiner Bull, 4 Stück Jungvieh, 1 Kahr, 20 bis 25 Schweine, eine Anzahl Schüer, 1 Dreifische, 1 Braak, 1 Dreischwanz, 1 Renn- und 1 Kaffschiffchen, 2 Stück 4" und 2 Stück 3" Aderwagen, 1 Mahlmühle, 1 Grassmäher, 1 Drill, Kack etc. und Reinigungsmaschine, 1 Gehack mit Dreifachschneide, 1 Viehwagen, 1 Dachmaschine, Futterständer, Nachhake, 1 Senbender, 2 dreiteilige Walzen, 1 Ringelwalze, 1 Kultivator, 4 eiserne Pflüge, 1 Untergrundpflug, 1 Hübenheber, 1 Saug-entzenger, 1 Wärr, hölz. u. eise. Gagen, Krümmer, Feinmahler, Reif- und Adergeschirre, 8 u. 6 Trab, Ebrer, Ebnigk, Kartowien, Poole und Postfahre sowie noch viele andere, zur Landwirtschaft gehörige Gegenstände. [2473]

Max Mendershausen, Wagentgeschäft, Cöthen i. Anh.

Vereinigung Posener Pferdzüchter Bentfischer Zatterfall, G. m. b. H., in Bentfchen, Telephon Nr. 17, hat preis große Auswahl fertiger Reit- u. Wagenpferde zu sehr soliden Preisen. Eisenvitriol 95% Ein 70 Morgen großes zur Erdrichfertigung offener billig. C. W. Pabst, Halle a. S., Germaniastr. 10. Gaudauer und Sinterhaber, aut erhalt., verfr. P. Kohlbach, Gröbers. Gut in Thüringen mit neuen Gebäuden (Grundfläche 14.000 QM.) in umständlicher mögl. sofort für den billigen Preis von 24.000 Mk. zu verkaufen. Anstalt erteilt H. Jenzsch, [2511] Erfurt, Mühlendierstraße 1.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer 500 Fl.-L. v. 1874.
2) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864.
3) Brandenburgische Prämien-Anleihe.
4) Braunschweigische Präm.-Anl.
5) Bulgarische 4 1/2% Staats-Gold-Anleihe von 1907.
6) Elektrische Licht- und Kraft-Anstalt in Berlin.
7) Köln-Mindener Eisenbahn.
8) Krupp, Friedr., Gußstahl-Fabrik in Essen-Ruhr.
9) Lübeck-Büchener Eisenbahn.
10) Oesterreichische 500 Fl.-Lose von 1869.
11) Oesterreichische Eisenbahn-Ges.
12) Russische erste innere 5 1/2% Prämien-Anleihe v. 1864.
13) Serbische 2 1/2% Präm.-Anl. v. 1884.
14) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
15) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Upravna fondova).
16) Serbische 4 1/2% steuerfreie Gold-Anleihe von 1888.
17) Serbisches Verein vom Roten Kreuz.
18) Türkische 500 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
19) Wernicke, A. Maschinenbau-Fabrik in Halle a. S.

1) Amsterdamer 300 Fl.-Lose von 1874.

11748 11846 11900 17000.
Prämien:
Serie 11748 Nr. 2 5 8 (1000) 10,
117496 2 (200) 4 (200) 9 (10,000),
12270 2 (200) 6 (200) 10 (200),
119001 (2000) 6 (200) 7 (200) 10 (200).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. enthalten. In obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen.

2) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864.

Prämienziehung am 1. März 1911.
Serie 87 114 165 300 406 418
878 975 989 996 1256 1270 1467
1603 1614 1760 1764 1960 2121
2128.

3) Brandenburgische Prämien-Anleihe.

Verlosung am 12. November 1910.
Zahlbar am 1. April 1911.
Lit. A. 5000 4 250 239 411 437
530 581 589 622 634 651 714 968 989
2145 244 273 572 518 600 119 2328
684 988 1145 1152 1157 1161 1165 1169
1031 1033 1039 1042 1046 1052 1057 1062
1065 1069 1073 1077 1081 1085 1089 1093
1097 1101 1105 1109 1113 1117 1121 1125
1129 1133 1137 1141 1145 1149 1153 1157
1161 1165 1169 1173 1177 1181 1185 1189
1193 1197 1201 1205 1209 1213 1217 1221
1225 1229 1233 1237 1241 1245 1249 1253
1257 1261 1265 1269 1273 1277 1281 1285
1289 1293 1297 1301 1305 1309 1313 1317
1321 1325 1329 1333 1337 1341 1345 1349
1353 1357 1361 1365 1369 1373 1377 1381
1385 1389 1393 1397 1401 1405 1409 1413
1417 1421 1425 1429 1433 1437 1441 1445
1449 1453 1457 1461 1465 1469 1473 1477
1481 1485 1489 1493 1497 1501 1505 1509
1513 1517 1521 1525 1529 1533 1537 1541
1545 1549 1553 1557 1561 1565 1569 1573
1577 1581 1585 1589 1593 1597 1601 1605
1609 1613 1617 1621 1625 1629 1633 1637
1641 1645 1649 1653 1657 1661 1665 1669
1673 1677 1681 1685 1689 1693 1697 1701
1705 1709 1713 1717 1721 1725 1729 1733
1737 1741 1745 1749 1753 1757 1761 1765
1769 1773 1777 1781 1785 1789 1793 1797
1801 1805 1809 1813 1817 1821 1825 1829
1833 1837 1841 1845 1849 1853 1857 1861
1865 1869 1873 1877 1881 1885 1889 1893
1897 1901 1905 1909 1913 1917 1921 1925
1929 1933 1937 1941 1945 1949 1953 1957
1961 1965 1969 1973 1977 1981 1985 1989
1993 1997 2001 2005 2009 2013 2017 2021
2025 2029 2033 2037 2041 2045 2049 2053
2057 2061 2065 2069 2073 2077 2081 2085
2089 2093 2097 2101 2105 2109 2113 2117
2121 2125 2129 2133 2137 2141 2145 2149
2153 2157 2161 2165 2169 2173 2177 2181
2185 2189 2193 2197 2201 2205 2209 2213
2217 2221 2225 2229 2233 2237 2241 2245
2249 2253 2257 2261 2265 2269 2273 2277
2281 2285 2289 2293 2297 2301 2305 2309
2313 2317 2321 2325 2329 2333 2337 2341
2345 2349 2353 2357 2361 2365 2369 2373
2377 2381 2385 2389 2393 2397 2401 2405
2409 2413 2417 2421 2425 2429 2433 2437
2441 2445 2449 2453 2457 2461 2465 2469
2473 2477 2481 2485 2489 2493 2497 2501
2505 2509 2513 2517 2521 2525 2529 2533
2537 2541 2545 2549 2553 2557 2561 2565
2569 2573 2577 2581 2585 2589 2593 2597
2601 2605 2609 2613 2617 2621 2625 2629
2633 2637 2641 2645 2649 2653 2657 2661
2665 2669 2673 2677 2681 2685 2689 2693
2697 2701 2705 2709 2713 2717 2721 2725
2729 2733 2737 2741 2745 2749 2753 2757
2761 2765 2769 2773 2777 2781 2785 2789
2793 2797 2801 2805 2809 2813 2817 2821
2825 2829 2833 2837 2841 2845 2849 2853
2857 2861 2865 2869 2873 2877 2881 2885
2889 2893 2897 2901 2905 2909 2913 2917
2921 2925 2929 2933 2937 2941 2945 2949
2953 2957 2961 2965 2969 2973 2977 2981
2985 2989 2993 2997 3001 3005 3009 3013
3017 3021 3025 3029 3033 3037 3041 3045
3049 3053 3057 3061 3065 3069 3073 3077
3081 3085 3089 3093 3097 3101 3105 3109
3113 3117 3121 3125 3129 3133 3137 3141
3145 3149 3153 3157 3161 3165 3169 3173
3177 3181 3185 3189 3193 3197 3201 3205
3209 3213 3217 3221 3225 3229 3233 3237
3241 3245 3249 3253 3257 3261 3265 3269
3273 3277 3281 3285 3289 3293 3297 3301
3305 3309 3313 3317 3321 3325 3329 3333
3337 3341 3345 3349 3353 3357 3361 3365
3369 3373 3377 3381 3385 3389 3393 3397
3401 3405 3409 3413 3417 3421 3425 3429
3433 3437 3441 3445 3449 3453 3457 3461
3465 3469 3473 3477 3481 3485 3489 3493
3497 3501 3505 3509 3513 3517 3521 3525
3529 3533 3537 3541 3545 3549 3553 3557
3561 3565 3569 3573 3577 3581 3585 3589
3593 3597 3601 3605 3609 3613 3617 3621
3625 3629 3633 3637 3641 3645 3649 3653
3657 3661 3665 3669 3673 3677 3681 3685
3689 3693 3697 3701 3705 3709 3713 3717
3721 3725 3729 3733 3737 3741 3745 3749
3753 3757 3761 3765 3769 3773 3777 3781
3785 3789 3793 3797 3801 3805 3809 3813
3817 3821 3825 3829 3833 3837 3841 3845
3849 3853 3857 3861 3865 3869 3873 3877
3881 3885 3889 3893 3897 3901 3905 3909
3913 3917 3921 3925 3929 3933 3937 3941
3945 3949 3953 3957 3961 3965 3969 3973
3977 3981 3985 3989 3993 3997 4001 4005
4009 4013 4017 4021 4025 4029 4033 4037
4041 4045 4049 4053 4057 4061 4065 4069
4073 4077 4081 4085 4089 4093 4097 4101
4105 4109 4113 4117 4121 4125 4129 4133
4137 4141 4145 4149 4153 4157 4161 4165
4169 4173 4177 4181 4185 4189 4193 4197
4201 4205 4209 4213 4217 4221 4225 4229
4233 4237 4241 4245 4249 4253 4257 4261
4265 4269 4273 4277 4281 4285 4289 4293
4297 4301 4305 4309 4313 4317 4321 4325
4329 4333 4337 4341 4345 4349 4353 4357
4361 4365 4369 4373 4377 4381 4385 4389
4393 4397 4401 4405 4409 4413 4417 4421
4425 4429 4433 4437 4441 4445 4449 4453
4457 4461 4465 4469 4473 4477 4481 4485
4489 4493 4497 4501 4505 4509 4513 4517
4521 4525 4529 4533 4537 4541 4545 4549
4553 4557 4561 4565 4569 4573 4577 4581
4585 4589 4593 4597 4601 4605 4609 4613
4617 4621 4625 4629 4633 4637 4641 4645
4649 4653 4657 4661 4665 4669 4673 4677
4681 4685 4689 4693 4697 4701 4705 4709
4713 4717 4721 4725 4729 4733 4737 4741
4745 4749 4753 4757 4761 4765 4769 4773
4777 4781 4785 4789 4793 4797 4801 4805
4809 4813 4817 4821 4825 4829 4833 4837
4841 4845 4849 4853 4857 4861 4865 4869
4873 4877 4881 4885 4889 4893 4897 4901
4905 4909 4913 4917 4921 4925 4929 4933
4937 4941 4945 4949 4953 4957 4961 4965
4969 4973 4977 4981 4985 4989 4993 4997
5001 5005 5009 5013 5017 5021 5025 5029
5033 5037 5041 5045 5049 5053 5057 5061
5065 5069 5073 5077 5081 5085 5089 5093
5097 5101 5105 5109 5113 5117 5121 5125
5129 5133 5137 5141 5145 5149 5153 5157
5161 5165 5169 5173 5177 5181 5185 5189
5193 5197 5201 5205 5209 5213 5217 5221
5225 5229 5233 5237 5241 5245 5249 5253
5257 5261 5265 5269 5273 5277 5281 5285
5289 5293 5297 5301 5305 5309 5313 5317
5321 5325 5329 5333 5337 5341 5345 5349
5353 5357 5361 5365 5369 5373 5377 5381
5385 5389 5393 5397 5401 5405 5409 5413
5417 5421 5425 5429 5433 5437 5441 5445
5449 5453 5457 5461 5465 5469 5473 5477
5481 5485 5489 5493 5497 5501 5505 5509
5513 5517 5521 5525 5529 5533 5537 5541
5545 5549 5553 5557 5561 5565 5569 5573
5577 5581 5585 5589 5593 5597 5601 5605
5609 5613 5617 5621 5625 5629 5633 5637
5641 5645 5649 5653 5657 5661 5665 5669
5673 5677 5681 5685 5689 5693 5697 5701
5705 5709 5713 5717 5721 5725 5729 5733
5737 5741 5745 5749 5753 5757 5761 5765
5769 5773 5777 5781 5785 5789 5793 5797
5801 5805 5809 5813 5817 5821 5825 5829
5833 5837 5841 5845 5849 5853 5857 5861
5865 5869 5873 5877 5881 5885 5889 5893
5897 5901 5905 5909 5913 5917 5921 5925
5929 5933 5937 5941 5945 5949 5953 5957
5961 5965 5969 5973 5977 5981 5985 5989
5993 5997 6001 6005 6009 6013 6017 6021
6025 6029 6033 6037 6041 6045 6049 6053
6057 6061 6065 6069 6073 6077 6081 6085
6089 6093 6097 6101 6105 6109 6113 6117
6121 6125 6129 6133 6137 6141 6145 6149
6153 6157 6161 6165 6169 6173 6177 6181
6185 6189 6193 6197 6201 6205 6209 6213
6217 6221 6225 6229 6233 6237 6241 6245
6249 6253 6257 6261 6265 6269 6273 6277
6281 6285 6289 6293 6297 6301 6305 6309
6313 6317 6321 6325 6329 6333 6337 6341
6345 6349 6353 6357 6361 6365 6369 6373
6377 6381 6385 6389 6393 6397 6401 6405
6409 6413 6417 6421 6425 6429 6433 6437
6441 6445 6449 6453 6457 6461 6465 6469
6473 6477 6481 6485 6489 6493 6497 6501
6505 6509 6513 6517 6521 6525 6529 6533
6537 6541 6545 6549 6553 6557 6561 6565
6569 6573 6577 6581 6585 6589 6593 6597
6601 6605 6609 6613 6617 6621 6625 6629
6633 6637 6641 6645 6649 6653 6657 6661
6665 6669 6673 6677 6681 6685 6689 6693
6697 6701 6705 6709 6713 6717 6721 6725
6729 6733 6737 6741 6745 6749 6753 6757
6761 6765 6769 6773 6777 6781 6785 6789
6793 6797 6801 6805 6809 6813 6817 6821
6825 6829 6833 6837 6841 6845 6849 6853
6857 6861 6865 6869 6873 6877 6881 6885
6889 6893 6897 6901 6905 6909 6913 6917
6921 6925 6929 6933 6937 6941 6945 6949
6953 6957 6961 6965 6969 6973 6977 6981
6985 6989 6993 6997 7001 7005 7009 7013
7017 7021 7025 7029 7033 7037 7041 7045
7049 7053 7057 7061 7065 7069 7073 7077
7081 7085 7089 7093 7097 7101 7105 7109
7113 7117 7121 7125 7129 7133 7137 7141
7145 7149 7153 7157 7161 7165 7169 7173
7177 7181 7185 7189 7193 7197 7201 7205
7209 7213 7217 7221 7225 7229 7233 7237
7241 7245 7249 7253 7257 7261 7265 7269
7273 7277 7281 7285 7289 7293 7297 7301
7305 7309 7313 7317 7321 7325 7329 7333
7337 7341 7345 7349 7353 7357 7361 7365
7369 7373 7377 7381 7385 7389 7393 7397
7401 7405 7409 7413 7417 7421 7425 7429
7433 7437 7441 7445 7449 7453 7457 7461
7465 7469 7473 7477 7481 7485 7489 7493
7497 7501 7505 7509 7513 7517 7521 7525
7529 7533 7537 7541 7545 7549 7553 7557
7561 7565 7569 7573 7577 7581 7585 7589
7593 7597 7601 7605 7609 7613 7617 7621
7625 7629 7633 7637 7641 7645 7649 7653
7657 7661 7665 7669 7673 7677 7681 7685
7689 7693 7697 7701 7705 7709 7713 7717
7721 7725 7729 7733 7737 7741 7745 7749
7753 7757 7761 7765 7769 7773 7777 7781
7785 7789 7793 7797 7801 7805 7809 7813
7817 7821 7825 7829 7833 7837 7841 7845
7849 7853 7857 7861 7865 7869 7873 7877
7881 7885 7889 7893 7897 7901 7905 7909
7913 7917 7921 7925 7929 7933 7937 7941
7945 7949 7953 7957 7961 7965 7969 7973
7977 7981 7985 7989 7993 7997 8001 8005
8009 8013 8017 8021 8025 8029 8033 8037
8041 8045 8049 8053 8057 8061 8065 8069
8073 8077 8081 8085 8089 8093 8097 8101
8105 8109 8113 8117 8121 8125 8129 8133
8137 8141 8145 8149 8153 8157 8161 8165
8169 8173 8177 8181 8185 8189 8193 8197
8201 8205 8209 8213 8217 8221 8225 8229
8233 8237 8241 8245 8249 8253 8257 8261
8265 8269 8273 8277 8281 8285 8289 8293
8297 8301 8305 8309 8313 8317 8321 8325
8329 8333 8337 8341 8345 8349 8353 8357
8361 8365 8369 8373 8377 8381 8385 8389
8393 8397 8401 8405 8409 8413 8417 8421
8425 8429 8433 8437 8441 8445 8449 8453
8457 8461 8465 8469 8473 8477 8481 8485
8489 8493 8497 8501 8505 8509 8513 8517
8521 8525 8529 8533 8537 8541 8545 8549
8553 8557 8561 8565 8569 8573 8577 8581
8585 8589 8593 8597 8601 8605 8609 8613
8617 8621 8625 8629 8633 8637 8641 8645
8649 8653 8657 8661 8665 8669 8673 8677
8681 8685 8689 8693 8697 8701 8705 8709
8713 8717 8721 8725 8729 8733 8737 8741
8745 8749 8753 8757 8761 8765 8769 8773
8777 8781 8785 8789 8793 8797 8801 8805
8809 8813 8817 8821 8825 8829 8833 8837
8841 8845 8849 8853 8857 8861 8865 8869
8873 8877 8881 8885 8889 8893 8897 8901
8905 8909 8913 8917 8921 8925 8929 8933
8937 8941 8945 8949 8953 8957 8961 8965
8969 8973 8977 8981 8985 8989 8993 8997
9001 9005 9009 9013 9017 9021 9025 9029
9033 9037 9041 9045 9049 9053 9057 9061
9065 9069 9073 9077 9081 9085 9089 9093
9097 9101 9105 9109 9113 9117 9121 9125
9129 9133 9137 9141 9145 9149 9153 9157
9161 9165 9169 9173 9177 9181 9185 9189
9193 9197 9201 9205 9209 9213 9217 9221
9225 9229 9233 9237 9241 9245 9249 9253
9257 9261 9265 9269 9273 9277 9281 9285
9289 9293 9297 9301 9305 9309 9313 9317
9321 9325 9329 9333 9337 9341 9345 9349
9353 9357 9361 9365 9369 9373 9377 9381
9385 9389 9393 9397 9401 9405 9409 9413
9417 9421 9425 9429 9433 9437 9441 9445
9449 9453 9457 9461 9465 9469 9473 9477
9481 9485 9489 9493 9497 9501 9505 9509
9513 9517 9521 9525 9529 9533 9537 9541
9545 9549 9553 9557 9561 9565 9569 9573
9577 9581 9585 9589 9593 9597 9601 9605
9609 9613 9617 9621 9625 9629 9633 9637
9641 9645 9649 9653 9657 9661 9665 9669
9673 9677 9681 9685 9689 9693 9697 9701
9705 9709 9713 9717 9721 9725 9729 9733
9737 9741 9745 9749 9753 9757 9761 9765
9769 9773 9777 9781 9785 9789 9793 9797
9801 9805 9809 9813 9817 9821 9825 9829
9833 9837 9841 9845 9849 9853 9857 9861
9865 9869 9873 9877 9881 9885 9889 9893
9897 9901 99